

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halverische Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsalpe u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.). Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachschaffteile A Preisliste 1 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.  
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr  
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schalksmühle Hermann Wepertodt — Oberbrügge: Robert Waffert — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Ar. 66

Freitag, den 19. März 1937

2. Jahrgang.

## Halbtägiger Generalstreik in Paris

Streikparole allgemein befolgt — Völlige Verkehrsruhe — Polizeiabteilungen auf den Straßen

Paris, 18. März. Der Pariser Verband der marxistischen Gewerkschaft CGT, gab am Mittwochabend bekannt, daß angesichts der blutigen Ereignisse vom Dienstag in Clignancourt Donnerstag ein halbtägiger Generalstreik als „Protest“ in den Fabriken und auf den Bauplätzen stattfinden werde. Die Arbeit solle erst um die Mittagszeit wieder aufgenommen werden.

Die Streikparole ist allgemein befolgt worden. Da der Beschluß erst um 1.30 Uhr nachts gefaßt wurde, waren viele Arbeiter und Angestellte sehr überrascht, als sie Donnerstag morgen ihre Verkehrsmittel nicht vorfinden. Paris ist völlig ohne Autobusse, ohne Untergrundbahnen und ohne Kraftfahrzeuge geblieben. Ein Teil der werktätigen Bevölkerung begab sich zu Fuß an die Arbeitsstätte. In den Fabriken ist die Befolgung der Streikparole zum Teil von Streikposten überwacht worden. Auch sind rote Fahnen gehißt worden. Die Mehrzahl der großen Warenhäuser hatte vormittags geschlossen. Die Mittagszeitung „Paris Midi“, die sonst in den Vormittagsstunden in den Straßenverlauf gelangt, war bis Mittag nicht erschienen.

Gegen Mittag belebten sich bei schönem Wetter die Straßen der Innenstadt mit Rundgebern. Auch der Ordnungsdienst war zur Stelle. Die Mobile Garde zu Fuß trug allerdings nicht den Stahlhelm und keine Karabiner wie sonst bei verschärfter Bereitschaft, sondern Mützen und Revolver. Jeder Hauptzug hatte einen Trompeter bei sich, der gegebenenfalls die vorchriftsmäßigen Hornsignale zu blasen hat, durch die die Massen zum Auseinandergehen aufgefordert werden müssen, ehe die Ordnungstruppe von der Schußwaffe Gebrauch machen darf.

Auf einem Boulevard konnte man beobachten, wie von zwei Polizeibeamten ein junger Mann abgeführt wurde, wobei nicht zu erkennen war, ob es sich um einen Verhafteten oder einen Verletzten, der gestützt wurde, handelte. Ein Teil der Volksmenge auf der Straße schloß und nahm gegen die uniformierte Polizei durch Zurufe Stellung. Vom Börseplatz her ertönte der Gesang der Internationale.

### Ordnung gegen Unordnung!

Paris, 18. März. Die Pariser Morgenpresse beschäftigt sich sehr eingehend mit den politischen Auswirkungen der Straßenkämpfe in Clignancourt. Besonders beschäftigt man sich mit Erklärungen, die der radikalsozialistische Fraktionsführer Camille Pinchi am Mittwoch sowohl bei der Zusammenkunft im Ministerpräsidium als auch gelegentlich einer Besprechung der Volksfrontgruppen abgegeben hat. Deutet sie doch darauf hin, daß man in radikalsozialistischen Kreisen die Nachbarschaft der Kommunisten immer unerbittlicher empfindet. Wenn der Abgeordnete Camille Pinchi ferner zum Ausdruck brachte, daß der Generalstreik dazu führen werde, die bürgerlichen Kreise von der Volksfront zu trennen, so

ist das insofern beachtlich, als die radikalsozialistische Partei sich fast ausschließlich auf diesen bürgerlichen Mittelstand stützt.

Der „Excelsior“ wirft den Kommunisten vor, die erste beste Gelegenheit ergriffen zu haben, um die allgemeine Entspannung, die einzutreten begann, zu stören und zu untergraben. Es scheint nicht erträglich, daß eine Regierung, die eine Veranstaltung erlaubt, die dann von den Kommunisten überfallen wird, eine Regierung, deren Ordnungsorgane von den Organen der Unordnung angegriffen werden, noch länger diesen Leuten die Bruderhand hinsteckt.

„Echo de Paris“ erklärt, der Ministerpräsident habe es lediglich seiner Politik zu verdanken, daß es so weit gekommen sei. Er sei verantwortlich für das Drama von Clignancourt. Denn man könne nicht Haß und Gewalt säen und mit der erhobenen Faust regieren und das Volk am Klassenkampf auffordern, ohne nicht eines Tages die Früchte einer derartigen Aufwiegelung zu ernten.

Es spricht Bände, daß heute in einer Meldung der amtlichen sowjetrussischen Nachrichtenagentur aus Moskau ostentativ berichtet wird: „Die Sowjetunion feiert am Donnerstag den Jahrestag der Pariser Kommune von 1871. Die Presse widmet diesem Jahrestag zahlreiche Artikel und veröffentlicht eine große Zahl interessanter historischer Dokumente, die sich auf den Deutsch-Französischen Krieg und die Pariser Kommune beziehen.“

## Der Papst gegen den Bolschewismus

„Der bolschewistische Kommunismus ist in seinem innersten Kern schlecht“

Rom, 18. März. Gegen den „Gottlosen-Kommunismus“ hat Papst Pius XI. eine Enzyklika erlassen, die unter dem Datum vom 19. März im „Osservatore Romano“ veröffentlicht werden soll. Nach einem vatikanamtlichen Auszug sagt der Papst in der Enzyklika, deren einleitende lateinischen Worte noch nicht bekanntgegeben worden sind, dem „atheistischen Kommunismus“ den Kampf an.

Ferner verurteilt der Papst die „schwerwiegenden Irrtümer“ und die „betäubenden Wirkungen“ des Kommunismus in Mexiko, Spanien und besonders in Sowjetrußland, das „sozusagen zum Experimentierfeld der neuen Doktrin“ ausgewählt worden sei. „Dem wahren russischen Volke, den Unterdrückten und Leidenden“, drückt der Papst dabei sein väterliches Mitgefühl aus. Abschließend fordert er alle jene, die noch an Gott glauben, auf, „dem wütenden Ansturm der Gottlosen Widerstand zu leisten und ihren zerstörenden Einflüssen entgegenzutreten“.

In der Enzyklika wird der Kommunismus vom Papst als „ein System voll von Irrtümern und Trugschlüssen“ verurteilt, das ebenso der gesunden Vernunft wie der göttlichen Offenbarung widerspreche. Dieses System sei Umsturz jeder gesellschaftlichen Ordnung, sei Vernichtung ihrer letzten Grundlagen! Es sei Verneinung des wahren Ursprungs der Natur und des Zweckes des Staates, es sei Entwertung und Entwürdigung und Verflachung der menschlichen Persönlichkeit. Jede Autorität werde für nichtig erklärt. Zerstört werde die Bildung und Unauflöslichkeit der Ehe, entweicht die Familie, die Frau dem häuslichen Herde und der Sorge für die Kinder entzogen.

In der Enzyklika heißt es u. a. weiter wörtlich: Unter dem Vorzeichen, man wolle nur das Los der arbeitenden Klasse verbessern, die wirklichen Mißbräuche der liberalen Wirtschaftsführung beseitigen und zu einem besseren Ausgleich der Besitzverhältnisse auf Erden gelangen (Ziele, die zweifellos ihre volle Berechtigung haben), sowie unter Ausnutzung der Weltwirtschaftskrise gelingt es, auch solche Kreise der Bevölkerung in die Einfluss-Sphäre des Kommunismus zu ziehen, die grundsätzlich jeden Materialismus und jeden Terror ablehnen.

Dem „wahren russischen Volk“ sich zuwendend, sagt der Papst weiter: Wir wollen jedoch in keiner Weise die Völker der Sowjetunion in ihrer Gesamtheit verurteilen. Empfinden wir doch ihnen gegenüber die innigste väterliche Liebe. Wir wissen, wie viele von ihnen unter dem harten Joch seufzen, das ihnen gewaltfam von Menschen auferlegt wurde, denen es größtenteils nicht um das wahre Wohl des Landes zu tun ist. Wir begreifen auch, daß viele sich durch trügerische Hoffnungen haben täuschen lassen.

Wir klagen das System an, seine Urheber und Förderer, die Rußland für das geeignetste Land hielten, dort ein seit Jahrzehnten ausgearbeitetes System praktisch anzuwenden, und die es von da aus unermüdlich in der ganzen Welt verbreiten.“

Schließlich fordert Pius XI. zur Rettung der christlichen Kultur auf und erklärt dabei: „Der bolschewistische Kommunismus ist in seinem innersten Kern schlecht, und es darf sich auf keinem Gebiet mit ihm auf Zusammenarbeit einlassen, wer immer die christliche Kultur retten will. Und wenn einige Getäuschte zum Sieg des Kommunismus in ihrem Lande beitragen würden, gerade sie würden als erste Opfer ihres Irrtums fallen.“

## Wie sie lügen!

Einen haarsträubenden Lügenfeldzug hat in den letzten Wochen die jüdische verächtliche Journaille in Oesterreich gegen Deutschland entfaltet. Es ist das Unverschämteste, was sich außer einem Teil der Pariser Blätter und außer dem New Yorker Sekapostel Laguardia Judentümmel geleistet haben, so unverschämte, daß das ganze deutsche Volk mit Empörung die Gemeinheiten zurückweist.

Am schlagendsten sind die Fehlügen der jüdischen Presse in Oesterreich widerlegt worden, als am Donnerstag Vertreter der deutschen Presse Gelegenheit hatten, den Reichspressechef der NSDAP, Dr. Dietrich, in ihrem Kreise zu sehen, zu einer Zeit, in der in Wien die Zeitung „Telegraf“ ihren bedauernden Lesern frech vorlog, Dr. Dietrich befände sich im Gefängnis zu Hamburg in Haft der Gestapo. Diese Falschnachricht hat den bisherigen Lügen jüdischer Blätter in Wien, des „Telegraf“, der „Stunde“, des „Echo“ und des „Telegraf am Mittag“, die Krone aufgesetzt und übertrumpft sie sogar noch durch schamlose, von A bis Z erlogene Behauptungen, die die Tendenz einer Beleidigung des deutschen Staatsoberhauptes in sich tragen.

Es ist tief bedauerlich, daß die verantwortliche Regierung in Wien nicht in der Lage ist, diesen Lügner das Handwerk zu legen. Deutschland hat sich in den letzten Monaten im Zuge eines freundschaftlichen Presseabkommens mit Oesterreich ehrlich bemüht, zwischen den beiden Ländern im Sinne eines gutnachbarlichen Verhältnisses zu vermitteln, während auf der Gegenseite der gute Wille dazu nicht zu erkennen war.

Jetzt ist das Maß voll, und es ist an der Zeit, den Verantwortlichen in Wien ganz unzweideutig vor Augen zu führen, daß das deutsche Volk sich die bisherigen Beschimpfungen durch die jüdische Journaille nicht länger gefallen läßt.

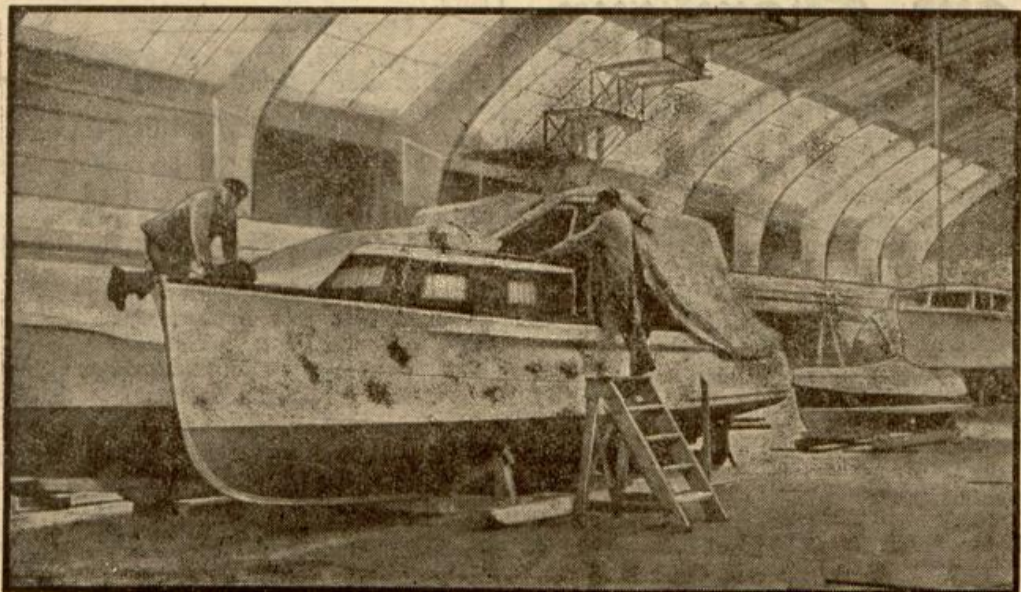
Wenn von deutscher Seite bisher die frechen Lügen aus Wien noch nicht zurückgewiesen wurden, so geschah es in der Hoffnung, daß die Wiener Regierung stark genug sei, ihre Presse im Zaume zu halten. Umgekehrt hat gerade die österreichische Presse eine wahrhaftig übertriebene Empfindlichkeit an den Tag gelegt, sobald eine deutsche Zeitung einmal eine Tatsachmeldung in rein nüchternen Aufmachung über innerösterreichische Vorgänge veröffentlichte. Das mag man jedenfalls in Wien zur Kenntnis nehmen: Wir denken nicht daran, in Zukunft noch die jüdischen Unverschämtheiten ohne Erwiderung hinzunehmen. Wir werden den Judenbengels in den Redaktionsstuben der Journaille gehörig auf die Finger klopfen und der ganzen Weltöffentlichkeit rückfichtslos die kranke Phantasie dieser Brunnenvergifter vor Augen führen. Reichlich lange Gefächler werden die trauhaarigen Plattfüßler wohl doch gemacht haben, als sie erfuhren, daß die Hauptperson ihrer Schauermärchen im Kreise deutscher Pressevertreter erschienen.

So ernst der ganze Zwischenfall ist, so wenig haben wir uns eine gewisse Schadenfreude über den Reifall der Juden vom „Telegraf“ verneinen können. Es ist an der Zeit, daß die Juden dazu übergehen, sich jährlich aus ihren Reihen einen Meister der Lüge oder Ehrenlügen zu küren. Wir sind gern bereit, ihnen Vorschläge zu unterbreiten und Namen zu nennen, und wir würden in einem solchen Falle auch die Lügner der Wiener Judentagazetten nicht vergessen.

### Neue Unverschämtheiten

eines Wiener Judenblattes

Berlin, 18. März. Das jüdische Boulevardblatt „Telegraf“ hat heute nachmittag auf Grund einer Intervention der deutschen Gesandtschaft bei der österreichischen Landesregierung sich dazu bequemt, die von ihm gebrachte Phantasie-meldung über die angebliche Verhaftung des Reichspressechefs der NSDAP, Dr. Dietrich zu dementieren. Das Judenorgan besitzt die unglaubliche Unverschämtheit, mit diesem Dementi eine neue Verächtlichkeit zu verbinden, indem es erklärt, daß bei der Namensgleichheit Dr. Dietrichs mit einem höheren Berliner SS-Führer eine Verwechslung vorliegen dürfte. Man darf darauf gespannt sein, was die österreichische Regierung nunmehr angesichts dieser erneuten Beleidigung eines führenden Mannes des Deutschen Reiches, des SS-Obergruppenführers Sepp Dietrich, gegen das Judenorgan „Telegraf“ zu unternehmen gedenkt, das es offenbar, genau so wie die „Stunde“, „Das Echo“ und ähnliche Judenblätter, mit Gewalt darauf angelegt hat, den Frieden zwischen Wien und Berlin zu stören.



Am 20. März beginnt die Wasserportausstellung am Kaiserdamm

Ein 10-Meter-Standard-Kreuzer kommt an seinen Ausstellungsplatz. Die am Samstag beginnende Große Wasserportausstellung wird dem Wassersportfreund eine Fülle von interessanten Einzelheiten und Anregungen bieten. (Weltbild — M.)

## Wie wird das Wetter?

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 18. 3. 37 um 10 Uhr.  
Freundlich.

Das Tief, dessen Kern über Irland liegt, ist stationär geworden. Feuchte Warmfronten, die gestern noch über Deutschland nach N fluteten, haben kühlere Luft unter ausgedehnten Niederschlägen Platz gemacht. Während des Zusammenstehens dieser Luftmassen ist es zu Aufbeiterung gekommen, die stärkere Sonneneinstrahlung ermöglicht, wodurch wenigstens tagsüber die Temperaturen ansteigen. — Ausichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Freitag, den 19. 3. 37: Winde aus SW mit wechselnder vielfach geringer Bewölkung. Nachts NW, tagsüber mild und vorwiegend trocken. — Sonnabend, den 20. 3.: Im ganzen keine wesentliche Aenderung, jedoch noch Niederlagsneigung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch unbeständig aber freundlich.

## Halver

### Personenwagen gegen Lastwagen.

An der Straßenkreuzung Berlinerstraße-Langenscheidter Weg ereignete sich gestern ein Verkehrsunfall. Ein Personenwagen wollte in dem Augenblick einen Lastwagen überholen, als dieser aus dem eben bezeichneten Langenscheidter Weg heraus kam. Es gab Sachschaden, bei dem der Personenwagen, der aus Sundern Kreis Arnsberg stammt, böse davon kam. Die Schuldfrage wird nur bei dem Personenwagen liegen.

### Wieder begonnen

hat gestern der Unterricht in der Klasse für das erste Schuljahr der evangelischen Volksschule. Der Unterricht war acht Tage unterbrochen, weil wegen Erkrankung an Masern so viele Kinder fehlten und ein geregelter Schulbetrieb nicht möglich war.

### Schulrat Cordes in Glörfeld und Buschhausen

Wie wir erfahren wollte Schulrat Cordes gestern zu einer Schullektion in Glörfeld und Buschhausen, um sich über den Ausbildungsstand der Kinder dieser Schulen zu informieren.

### Schulkinder besuchen Halver.

Unter Führung von Lehrer Hefendehl besuchte gestern nachmittag eine Schulkasse aus Dortmund, das schöne Sauerland und vornehmlich Halver. Zwischen 6.30 Uhr und 7 Uhr abends brachten die Kinder verschiedene Lieder auf dem Marktplatz zu Gehör, die von den schnell herbeigekommenen Halverischen Volksgenossen dankend aufgenommen wurden. Kurze Zeit später verließen Kinder und Lehrer mit dem Omnibus das gastliche Halver.

### Ein Kleinfener konnte schnell gelöscht werden.

Nach unendlich langer Zeit ertönte gestern abend gegen 9 Uhr die Sirene in Halver. Es brennt im Ort, so lautete das Sirensignal und bald war auch der Brandherd bekannt, die Fabrik der Firma Weba g. Doch als die Feuerwehr an den Brandherd kam, mußte festgestellt werden, das Werksangehörige bereits den größten Teil der Löscharbeit erledigt hatten. An einer Seite, an der sich die Schmiede-Feuer befinden, war anscheinend durch Funkenflug Feuer ausgebrochen, während die noch arbeitende Belegschaft gerade Pause hatte. Da jedoch der Brandherd gleich bemerkt wurde, und die jüngeren Gefolgschaftsmitglieder diesem gleich energisch zu Leibe rückten, konnte die Gefahr nicht groß werden. Die Feuerwehr legte gleich eine Schlauchleitung an und schon nach wenigen Minuten konnte „Wasser halt“ gelaufen werden. Der Schaden wird nur gering sein. Die Zahl der Neugierigen war nach wenigen Minuten bereits sehr groß.

### „Selbstbehauptung des deutschen Volkes“

ist das Thema, welches sich Gauregner Pg. Schley-Vochum für die öffentliche Kundgebung heute abend im Haus zur Fuhr gestellt hat. Volksgenossen, die Interessenten und Angehörige des neuen Staates sind, müssen die innerliche Verpflichtung in sich fühlen, zu dieser Kundgebung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP zu erscheinen, ebenso wie es für jeden Parteigenossen eine Selbstverständlichkeit ist, zugegen zu sein, um die wirklich interessanten Ausführungen des Gauredners zu hören.

Die NSDAP, Ortsgruppe Halver ladet im heutigen Anzeigenteil zur Mitglieder-Verammlung am kommenden Samstag nachmittag im Saale des Hotel zur Post ein. Da Angelegenheiten verhandelt werden, die das ganz besondere Interesse aller Mitglieder erwarten läßt, ist es notwendig, daß alle Mitglieder zu dieser Versammlung erscheinen.

### Dienstappell der Politischen Leiter.

Am kommenden Sonntag, dem 21. d. M. findet morgens um 8.30 Uhr auf der Karls-höhe ein Dienstappell statt. Die Teilnahme aller Politischen Leiter an diesem Appell ist Pflicht.

### Frühlingsfest

des Theatervereins „Hohenzollern“ Halver.

Wieder, wie in den Vorjahren, will am zweiten Oftertage der Theaterverein „Hohenzollern“ Halver, die Freunde der dramatischen Kunst in den Festsaal der Karls-höhe laden, wo diesmal das vieraktige Schauspiel „Die Rabensteinerin“, von Ernst von Wildenbruch über die Bretter gehen wird. In wochenlangen Proben sind die Rollen von den Mitgliedern unter der bewährten Leitung ihres

## Dienstplan der HJ

### Gefolgschaft 22-143 Halver.

Sonntag, den 21. März treten die Hitler-Jungen der Gef. 22 um 9 Uhr zum Gefolgschafts-Appell am Herbert-Nortus-Heim an. — Alles hat im vorchriftsmäßigen Winter-Dienstanzug zu erscheinen.

Die Führer und Mitarbeiter (Scharführer, Kameradschaftsführer und Rottenführer) treten schon um 8 Uhr zum Führerappell an.

### Der Führer der Gef. 22-143 Halver

P. S. Steller, Scharführer.

### Gef. 23-143 Schar Deddinghausen

Sonntag, den 21. März tritt die gesamte Schar um 9 Uhr auf dem Sportplatz Sannenhöh an.

### Führer der Schar Deddinghausen

Werner Feld.

Ehrenregisseure Wilhelm Becker sen. gut einstudiert. Der Verein hat in den letzten Jahren wiederholt bewiesen, daß er den gestellten Aufgaben gewachsen ist und er wird auch diese meistern. Darum halte sich jeder den zweiten Ofternachmittag frei, um die „Hohenzollern“ zu besuchen. Wir verweisen auf die morgen im Anzeigenteil dieser Zeitung erscheinende Ankündigung des Frühlingsfestes.

### Einer zuviel an Bord!

So nennt sich der Hauptfilm, der am kommenden Samstag abend und Sonntag nachmittag und abend in den Lichtspielen Karls-höhe vorgeführt wird. Die Vorführung dieses Films bringt die Besucher in unerhörte Spannung und man wird neugierig auf den Schluß. Der Film ist nach dem Roman von Fred Andreas gedreht. Es handelt sich um eine Eiferjuchsttragödie, die sich zunächst tragisch zuspielt, durch den kriminellen Einschlag mit Vernehmungen und Kompliziertheiten einen sehr spannenden Höhepunkt bringen, letzten Endes aber — na, das werden Sie ja sehen. Die Spielleitung hat Gerhard Lamprecht, der es wirkungsvoll verstanden hat, die passenden Charaktere für die Rollen zu besetzen. Es wirken mit: Albrecht Schoenhals, Lida Baarova, Rene Deltgen, Alexander Engel, Willy Birgel. — Weiter wird ein Kulturfilm „Die Heimat der Goralen“ aufgeführt, der aus dem Leben der Bewohner in den Westkarpathen erzählt und manches Interessante enthält. — Der dritte Film, der innerhalb dieses Programms seine Vorführung findet, ist betitelt „Schnitzel fliegt“. Um Verwechslungen vorzubeugen, sei betont, daß nicht etwa ein Schnitzel gemeint ist, das fliegt, sondern eine Person, die Schnitzel heißt, fliegt das erste mal im Flugzeug, eine Begebenheit, die sicher das Interesse aller Besucher fesseln wird, zumal sie mit allerhand komischen Nebenfiguren gewürzt ist. — Dieses Programm ist bestimmt einen Besuch wert, zumal dann, wenn Sie sich gerne überraschen lassen wollen.

### Oberbrücke

### Liedertag.

Der für Sonntag, den 21. März eingesezte Liedertag, bei welcher Gelegenheit eine Sammlung für das Winterhilfswerk von Mitgliedern der NSDAP stattfindet, wird in unserem Ort und Umgegend folgendermaßen vor sich gehen: Die Männergesangsvereine „Westfalia“ Abelle, „Teutonia“ Ehringhausen und NSDAP Oberbrücke sammeln sich zur gemeinsamen Probe um 13.15 Uhr im Restaurant Buschhaus, um anschließend hieran in den genannten Orten einige Lieder im Massenchor zu Gehör zu bringen. Die Leitung dieses wichtigen Chores liegt in den Händen des Chorleiters Musiklehrer K. Kerzmann-Schalksmühle. Es wird um guten Zuspruch gebeten, damit dieser Tag auch bei uns seinen guten Zweck erfüllt.

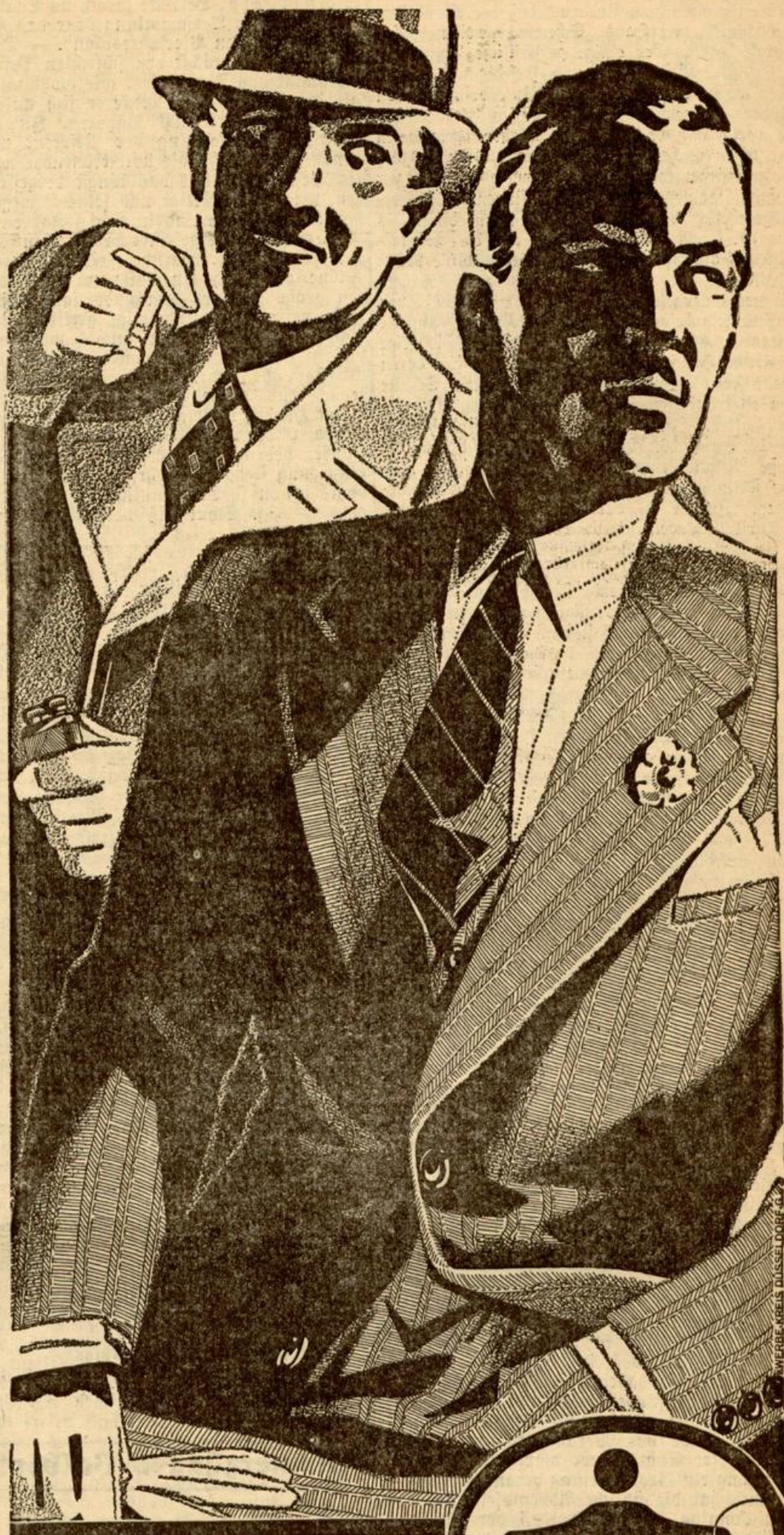
### Kierspe

### Schulentlassungsfeier.

Nachdem die Ausstellung der Verlosungsgegenstände der Bismarckschule zu Ende ist, werden die letzten Proben zu der Schulentlassungsfeier durchgeführt. Die größeren Schüler sind damit beschäftigt, unter sachmännlicher Leitung die Bühne herzustellen. In bunter Folge werden die Darbietungen der Unter-, Mittel- und Oberstufe an uns vorüberziehen. Wir sind überzeugt, daß bei den Aufführungen derselbe Eifer gewaltet hat, der auch in der Ausstellung deutlich zutage trat. Was dort in stiller Arbeit und langer Zeit entstanden ist, das ist geradezu bewundernswürdig, und zeigt, was aus den Kräften unserer Kinder heraus zu holen ist. Der Verlosungswert ist im Vergleich zu der wirklichen Arbeit, die die einzelnen Stücke erforderten, als sehr gering anzusprechen, jedoch jeder, der ein Los kauft, tatsächlich beschenkt wird. Wenn jeder in seinem Opfermut diesem Werk nahekommt, so ist das Werk Adolf Hitlers wohl bestellt. Die Anleitung zu dieser Arbeit ist ein Werk der Leiterin unserer Frauenschaft, Frä. Muernann. (S)

### Reinecke Fuchs spielte einen bösen Streich.

In der vorletzten Nacht holte Reinecke Fuchs einem Anwohner in der Lindenstraße 7 junge Hühner aus dem Stalle. Von dem gesamten Bestand wurde nur ein Huhn zurück gelassen.



Wundervoll - so gekleidet zu sein! Und das gibt es fix und fertig bei uns für wenig Geld. Auch Sie können so elegant gekleidet sein - ja noch mehr: Man wird nach ihrem Schneider fragen, wenn Sie unsere Fertig-Kleidung tragen!

### Frühjahrs-Anzüge

aus modernen Cheviot- und Kammgarnstoffen  
29.75 49.- 69.- 89.- 98.- und höher

### Sport-Anzüge

mit kurzen oder langen Hosen  
27.50 35.- 46.- 55.- 66.- und höher

### Frühjahrs-Mäntel

aus Gabardine und modischen Cheviotstoffen  
29.75 39.- 49.- 69.- 89.- und höher

Wollen Sie Qualität . . . . . dann zu

**Lampe**  
HAGEN

Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 2 bis 6 Uhr geöffnet!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen durch die Kundenkredit GmbH.,  
Hagen, Spinnstraße

### Pflichtabend der NS-Frauenhilfe.

Am Dienstagabend fand im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof ein Pflichtabend der NS-Frauenhilfe statt. Einleitend brachte Fräulein M u e r m a n n zum Ausdruck, daß der Abend dem Gedächtnis von Hans Schemm gewidmet sei. Vorab fanden aber einige geschäftliche Angelegenheiten ihre Besprechung und Erledigung. Nachmals wurde eingehend auf die Unterbringung von Kindern hingewiesen. Es müssen 50 Kinder untergebracht werden. Die bisher gemeldeten Freistellen reichen bei weitem nicht. Wenn es daher nur irgendwie möglich ist, möge sich doch zur Aufnahme eines Kindes bereit finden. Die herausgegebenen Nährarbeiten müssen unbedingt bis zum 31. d. M. abgeliefert sein, da das Winterhilfswerk alsdann abgeschlossen wird und die NSW gehalten ist, ihre Berichte an den Gau zu machen. Die neu hinzugekommenen Zellen- und Blockfrauen müssen noch besonders vereidigt werden. Anstelle einer verzeigten Zellenfrau wurde die bisherige Blockfrau Hugo Haase eingesetzt und für deren Stelle Frau Schluß ausgerufen. Fräulein Schulte vom Elektrizitätswerk Mark wird einen Kochvortrag halten. In Aussicht genommen sind hierfür der 15. und 16. April. Mit Rücksicht auf die große Mitgliederzahl der NS-Frauenhilfe muß eine Teilung der Mitglieder an dem Vortrag erfolgen. Zu der in der Zeit vom 14. März bis 4. April in Lüdenscheld stattfindenden Ausstellung ist ein gemeinsamer Besuch für den 31. d. M. mittels Autobus vorgesehen. Wegen einer Beteiligung werden entsprechende Feststellungen gemacht. Die Monate April und Mai sollen unter dem Motto: „Tag der Frau“ stehen. Jede Angehörige der NS-Frauenhilfe soll in dieser Zeit wenigstens ein neues Mitglied werben. Für den 29. Mai ist hierseits eine große Werbeveranstaltung vorgesehen, die in der Festhalle des Hotels Berliner Hof stattfinden soll. Die Ausgestaltung wurde bereits in großen Zügen besprochen. Auf die Besichtigung der Handarbeiten für die Schulentlassungsfeier wurde hingewiesen. Der nächste Pflichtabend soll am 27. April stattfinden, zu dem für die Folge besondere Einladungen nicht ergehen. Nach Erledigung dieser Punkte las Fräulein M u e r m a n n aus dem Leben von Hans Schemm und seinen Eltern. Mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Rein schöner Land in dieser Zeit“ klang der Abend aus. (S)

### Die Jahresversammlung der Evangelischen Frauenhilfe

fand am Donnerstag nachmittag im Lutherhaus statt, und wurde von Pastor Meyer zu Theenhausen eröffnet und geleitet. Ein gemeinsames Kaffeetrinken leitete die Tagung ein. Pastor Meyer zu Theenhausen machte zunächst auf das am 18. April hier in Kierspe stattfindende Kreisverbandstreffen aufmerksam. Eine Feierstunde ist aus diesem Anlaß für die Zeit von 16.30 bis 18 Uhr in der Kirche vorgesehen, und wird dort der Vorsitzende der Westfälischen Frauenhilfe aus Münster zu den Teilnehmern sprechen. Es wird erwartet, daß die Mitglieder der Kiersper Frauenhilfe sich vollzählig daran beteiligen. Die Bezirksfrauen werden dieserhalb auch noch besonders bei den Mitgliedern vorprechen. Im ganzen wird mit einer Teilnahme von 700-800 Frauen gerechnet. Frau Karl Wienbruch erstattete den Jahresbericht, der eine erfolgreiche Arbeit erkennen ließ. Es haben alle 14 Tage Zusammenkünfte stattgefunden, und zwar abwechselnd nachmittags und abends. Die Frauenhilfe hat an einer Reihe von Veranstaltungen teilgenommen. Im Spätsommer war unter großer Beteiligung ein Großelternabend veranstaltet worden, auch hat die übliche Adventsfeier am 1. Adventssonntag stattgefunden. 5 der ältesten Mitglieder sind im vergangenen Jahre gestorben. Das Andenken der Heimgegangenen wurde durch den gemeinsamen Gesang des Chorals „Christus ist mein Leben“ feierlich geehrt. Die Kasse der Frauenhilfe sowie der angeschlossenen Sterbeunterstützungskasse war nach erfolgter Prüfung in Ordnung befunden worden. Sodann wurde auf einen im Mai d. J. vorgesehenen Reis-Kochvortrag mit Lichtbildern der Firma Dr. Dettmer aufmerksam gemacht und eine Teilnahme an demselben empfohlen. Im Juni soll ein Ausflug mittels Autobus nach der Gruga in Essen und anschließend zur Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf unternommen werden. Auch in diesem Jahre wird wieder ein Großelternabend stattfinden, der für Ende Juli vorgesehen ist. Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag nach Ostern abends statt. In seinem Schlußwort hielt Pastor Mayer zu Theenhausen eine kurze Betrachtung über Matthäus 22: Viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

### Die Lichtspiele Kierspe

bringen am Samstag und Sonntag den Film, auf den alle warten: Jan Sipura in „Ich liebe alle Frauen“, der neue Cine-Alfanz-Film mit der großen Befehung — Adele Sandrock, Lien Deyers, Inge Liff, Theo Lingen, Rudolf Platte, Fritz Imhoff, Margarete Kupfer, Paul Beders ufw. Sipura singt! Ein großes Versprechen und eine größere Erfüllung zugleich! Und wenn dieser Film den Titel „Ich liebe alle Frauen“ führt, dann ist sich die große Gemeinde eines Sipura

## Versammlung der NSDA in Breckerfeld

Kreis Kulturwart der NSDA Pg. Hans Schultze, Herbede sprach im Saale Klute in öffentlicher Versammlung über das Thema: „Einjaß für den Vierjahresplan“. — Der Redner geistelte zunächst den schlechten Besuch der Veranstaltung, der bewies, wie wohl und sicher all die Kritiker und Mederer sich unter dem Regime der NSDA wähnten. In offener drahtloser Weise ging der Referent mit all denen ins Gericht, die voll tiefender nationaler Gesinnung alles das längst vergessen hätten, was Adolf Hitler und seine Bewegung in den Kampffahren und in den 4 Jahren seiner Regierung bereits geleistet hätten. Deutsche Einheit, Wehrmacht, deutsche Freiheit, Ehre, eine Fahne, ein Reich, ein Volk: um alles das hätten große Männer jahrhundertlang gestritten. Hier wäre es gegenwärtig, greifbar, tatsächlich! Aber nichts, nein, nichts wollten diese ewigen Oppositionellen einsehen! Politisierende Priester oder nationale Verräter könnten jedoch das große Werk und die Sendung Adolf Hitlers nicht aufhalten. Fest wie je stehe das Werk der NSDA und die Toleranz seiner Führer bedeute durchaus keine Schwäche. Die Bewegung stehe „Gewehr bei Fuß“ und wäre heute genau so kampfmütig wie in alten Tagen. — Pg. Schultze versetzt es, in glän-

freudig bewußt, daß ihrer ein köstliches, unergleichliches Erlebnis harret! Ein Erlebnis voller Sonne, Liebe und Lachen, ein beschwingtes übermütiges Geschehen von mitreißendem Humor. Ein Film, der unendliche Freuden verspricht, der beglückt, begeistert! Als Jan hören wir von Sipura aus „Rigoletto“ eine große Arie, als Gesangsprobe gebt, in seinem Hotelzimmer, das Duett im letzten Akt von „Rigoletto“ mit anschließendem „Oh, wie so trügerisch...“, auf der Opernbühne das nicht weniger bekannte Lied aus „Fidelio“, „Martha“, „Martha, Martha, du entzückendste...“, auf der Konzertbühne des Berliner Zoo, und schließlich das wundervolle Liebeslied von Stolz: „Schenk mir dein Herz heute Nacht...“ aus der lustigen Höhe einer Riesenschaukel auf dem Rummelpfad. Einst besang Sipura eine schöne Frau: „Mein Herz ruft immer nach dir, o Marita!“ Heute aber singt Sipura: „O blond, ob braun, ich liebe alle Frauen!“ Wir sagen kurz noch mal, wer den großen Sänger noch nicht gesehen, aber viel von ihm gehört hat, dem ist am Samstag und Sonntag die Möglichkeit gegeben, ihn bei den Lichtspielen Kierspe kennenzulernen. Im Beiprogramm bringen die Lichtspiele wieder etwas neues, und zwar: „Wunder der Natur“ und „Der Gedankenleser“ sowie die neue Wochenschau.

### Deutscher Liedertag.

Aus Anlaß des Deutschen Liedertages zu Gunsten des Winterhilfswerkes wird der NSB „Sängerbund“ am kommenden Sonntag nach Schluß des Gottesdienstes, also gegen 11.30 Uhr, auf dem Denkmalsplatz eine Anzahl Lieder vortragen. Zur Ausgestaltung der Stunde wird auch der Kinderchor der Wismarschule einige Darbietungen bringen.

### Besandene Gejellenprüfung.

Die Gejellenprüfung im Bäcker- und Konditorhandwerk bestand Gerh. Rüping. Lehrmeister ist Fritz Adermann. (S)

## Meinerzhagen-Balbert

### Meinerzhagen

Die Ortsfachgruppe Ziegenzüchter hielt am vergangenen Sonntag ihre Jahresversammlung im Vereinslokal „Rose“ ab. Der Vorsitzende Fritz Müller leitete die Versammlung. Der bisherige Vorstand wird auch weiterhin sein Bestes tun, um die Mitglieder im neuen Geschäftsjahr gut zu beraten. Die Kasse wurde von den Züchtern Ernst Höfer und Wilh. Langemann geprüft. Da sie die Kasse in Ordnung fanden, wurde dem Kassierer Karl Beder Entlastung erteilt. Dann beschäftigte man sich mit der Arbeit, die den Ziegenzüchtern innerhalb des Vierjahresplanes zugewiesen ist, mit der Beschaffung von Zentrifugen, mit der Milchkontrolle für Ziegen und der Fellverwertung. Zum Schluß überreichte der Vorsitzende dem Züchter Ewald Busch ein Diplom als Ehrenmitglied für seine Verdienste in den langen Jahren seiner Vereinszugehörigkeit.

### Besitzwechsel.

Das Ackergut des Landwirts August Klingenberg zu Kropfelnberg ging durch Kauf in den Besitz von Dr. Lange, Lüdenscheld über. Deijer Bruder betreibt dort die Landwirtschaft.

### Valbert

### Arbeitsstagung der NS-Frauenhilfe.

Fräulein Kathert aus Lüdenscheld hielt innerhalb der Arbeitsstagung der NS-Frauenhilfe am Dienstag einen Vortrag „Nationalsozialistische Wirtschaftsführung und Vierjahresplan“. Sie verglich die russische, liberale und nationalsozialistische Wirtschaftsführung und stellte fest, daß die Wirtschaft nicht das Volk, sondern dieses die Wirtschaft

der Weise auf seine Zuhörer zu wirken, so daß diese Versammlung sicherlich nicht ohne Wirkung bleiben wird. Wieder mal zogen die Sünden der alten Parteien am geistigen Auge vorüber und der ewige Haser des „auserwählten Volkes“ bekam die rechte Beleuchtung. Der Kampf gegen Juda und seine Vasallen wird in alter Frische geführt. Die NSDA bürgt für eine reine deutsche Auffassung in allen Dingen der Kunst, der Literatur, der Presse, der Wirtschaft, der Politik usw. Und daß selbst Albion schon zugibt, daß europäische Politik heute in Berlin gemacht wird, müßte doch tiefen Rückblickern zu denken geben. Deswegen sei die Parole des dritten Reiches: Sammlung, Stärke und Kraft. Dazu sei der 2. Vierjahresplan notwendig geworden. Dieser würde genau nach Programm durchgeführt, auch trotz Widerstände einiger Volksfremder. Des deutschen Volkes Lösungswort sei Kampf gegen die dunklen Mächte des Widerstandes und Kampf für das dritte Reich und die von Gott gewollte Sendung seines Führers Adolf Hitler. Pg. Schultze erntete für seine trefflichen Sätze lebhaften Beifall. Stellvertretender Ortsgruppenleiter Ad. Meibert schloß die lehrreiche Kundgebung mit der Ehrung des Führers. Das Horst-Wessel-Lied schloß sich an. (S)

als Mittel zum Zweck betrachten müßte. Die Nebenerin freiste dann die Kolonialfrage und wies der Frau die Aufgaben, die ihr im Vierjahresplan gestellt sind. Am 23. März soll die nächste Pflichtversammlung um 20.30 Uhr in der „Sültekanne“ stattfinden. Am 21. März nimmt die Frauenhilfe an dem Dorfgemeinschaftsabend der NS-Jugend teil.

## Breckerfeld

### Kirchliches.

Der Konfirmationsgottesdienst beginnt zu gewohnter Zeit um 10 Uhr. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen, an der Konfirmation ihrer jungen Glieder teilzunehmen. — Die erste gemeinsame Abendmahlfeier der Konfirmierten und ihrer Angehörigen findet am Gründonnerstag um 5 Uhr statt. An diesem Abendmahlsgottesdienst können auch andere Gemeindeglieder teilnehmen. Am Karfreitag ist im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Die letzte Passionsandacht findet am Karfreitag nachmittag um 5 Uhr in der Kirche statt. Am Palmsonntag und am Karfreitag muß der Kindergottesdienst ausfallen. Der nächste Kindergottesdienst findet erst wieder am ersten Oftertag um 8 Uhr früh statt. Bei günstigem Wetter geht es im geschlossenen Zuge zum neuen Friedhof. Wenn es regnen sollte, findet die Ofterfrühfeier in der Kirche statt.

## Dahl

### Elternabend von Jungvolk und Jungmädels Dahl.

Jungvolk und Jungmädels veranstalteten einen Elternabend, der so gut besucht war, daß in der großen Turnhalle kaum ein Platz frei war. Das Lied „Nur der Freiheit gehört unser Leben“ leitete die Feier ein. Die Begrüßung sprach Jungvolkführer Madelet, Priorei. Gemeinsam gesungene Kampflieder wechselten mit Volkstänzen und Liedern auf Blockflöten. Besonders gefiel das Spiel der Nummernhölzer Jungmädels „Die Orgelpfeifen“. Eine Verlosung zum Besten der Heimbeschaffung brachte den Eltern schöne Ueberbahrungen. Ortsgruppenleiter Bornemann begrüßte die Jugend im Namen der Partei und ermahnte sie zu treuer Arbeit. Flotte Janjarenmärsche leiteten den zweiten Teil ein, in dem in Gedichten und Liedern der Kampf um das neue Deutschland geschildert wurde. Jungbannführer Röllinghoff sprach zu den Eltern über die Arbeit an der Jugend, über die Erziehung zum deutschen Menschen und bat um Vertrauen und Unterstützung aller Eltern. Das Lied „Heiliges Vaterland“ beschloß diese schöne Feier, bei der eine namhafte Summe für Heimbeschaffung erübrigt werden konnte.

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Gemeinde Halber.

Sonntag, den 21. März 1937.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus.  
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst (Konfirmanden-Abschiedsfeier), Wüderausgabe.  
Dienstag, abends 8 Uhr: Kirchenchor.  
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Helferskreis.  
Karfreitag, vorm. 9 Uhr: Feier des hl. Abendmahls.  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus.

### Oberbrügge.

Freitag, 19. März, abends 8 Uhr: Feier des hl. Abendmahls.  
8.30 Uhr: Passionsgottesdienst.

Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst.

10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Montag abends, 8 Uhr: Kirchenchor.

Dienstag, nachm. 4 Uhr: Missionsstunde.

Donnerstag, nachm. 6 Uhr: Jugendstunde.

Karfreitag, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

10.45 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Feier des hl. Abendmahls.  
Carthausen.

Sonntag, vorm. 8.15 Uhr: Gottesdienst.

### Katholische Kirchengemeinde Halber.

Freitag, 19. 3., 10 Uhr: Hochamt.

20 Uhr: Fastenpredigt.

Samstag, 20. 3., 3-4 und 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit.

Sonntag, 21. 3., (Palmsonntag), 6.45 Uhr: Beichtgelegenheit.

8.30 Uhr: Hl. Messe m. Feier d. Schulentlassung  
10.05 Uhr: Hochamt mit Passion (Vor dem Hochamt findet die Weihe der Palmen und die Palmenprozession statt.)

Dienstag, 22. 3., 7.15 Uhr: Hl. Messe mit Passion nach Markus.

Mittwoch, 23. 3., 7.15 Uhr: Hl. Messe mit Passion nach Lukas.

3-4 und 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit.

Donnerstag, 25. 3. (Gründonnerstag), von 6.30 Uhr an Beichtgelegenheit.

6.30 und 7.15 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

8 Uhr: Hochamt mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Schulkinder. Gründonnerstagsliturgie.

Tagsüber stille Betstunden.  
20 Uhr: Gebetsandacht und Lamentationen.

Freitag, den 26. 3. (Karfreitag), 9.30 Uhr: Feier der Karfreitagsliturgie u. letzte Fastenpredigt.  
3 Uhr: Kreuzwegandacht mit Lamentationen.

Samstag, 27. 3. (Karlsamstag), 6.30 Uhr: Beginn der Karlsamstagsliturgie (Weihe des Feuers und des Lichtes, Weihe des Taufbrunnens).  
Gegen 8.15 Uhr: Hochamt.

Nachm. von 3 bis 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit.

### Evangelische Vereinshaus Halber.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Jünglingsverein, Bundessekretär Köster.

Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Bibelfunde, Missionsseminarist Steinmann, W.-Barmen.

Montag, abends 8.30 Uhr: Jugendschar. (Bibelgruppe.)

Dienstag abends, 8.30 Uhr: Gemischter Chor.  
Mittwoch nachmittag, 4 Uhr: Missionshandarbeitsstunde.

Karfreitag, nachm. 4.30 Uhr: Bibelfunde.

### Blaukreuzverein Halber.

Sonntag, 21. März, nachm. 3 Uhr: Bibelfunde.  
Karfreitag, nachm. 3 Uhr: Bibelfunde.

### Freie evangelische Gemeinde Halber.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde in Schmidtsiepen.

Sonntag, morgens 9.30 Uhr: Erbauungsstunde.  
11 Uhr: Sonntagschule.  
Nachm. 3 Uhr: Entlassungsfeier mit Kaffee und Gebäck (Prediger Matzke).

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor.  
Karfreitag, morgens 9.30 Uhr: Erbauungsstunde.  
Nachm. 4 Uhr: Bibelfunde (Prediger Schirp).

### Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle.

Sonntag, 10.15 Uhr: Erbauungsstunde.  
1.30 Uhr: Sonntagschule.  
4 Uhr: Bibelfunde.

Montag, 8.30 Uhr: Chorstunde.  
Dienstag, 8.30 Uhr: Jungfrauenstunde.  
Karfreitag, 10.15 Uhr: Erbauungsstunde.  
4 Uhr: Bibelfunde.

### Evangelische Kirchengemeinde Kierspe.

### Kierspe:

Sonntag, 10.30 Uhr: Konfirmation aus dem Dorfbereich, Pfarrer Meyer zu Theenhausen.

Gründonnerstag, 4 Uhr: Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

Karfreitag, 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Pfarrer Eggerling.

4 Uhr: Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl.

### Bollwerk:

Sonntag, 10.30 Uhr: (Gottesdienst fällt wegen Konfirmation aus.)

Mittwoch, 8.30 Uhr: Kirchenchor.  
Donnerstag, 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Karfreitag, 9.30 Uhr: Passionsandacht mit Beichte und Abendmahl, Pfr. Meyer zu Theenhausen.

### Kierspe-Bhf.

Sonntag, 10.45 Uhr: (Gottesdienst fällt wegen Konfirmation aus.)  
4 Uhr: Bibelfunde.

Montag, 8.30 Uhr: Gemeinschaftschor.  
Dienstag, 6 Uhr: Knabenbibelschar.

8.15 Uhr: Knabenjugendschar.  
8.15 Uhr: Kirchenchor.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Mädchenjugendschar.  
Karfreitag, 10.45 Uhr: Passionsandacht mit Beichte und Abendmahl, Pfr. Meyer zu Theenhausen.

Abendmahlssfeiern sind am Gründonnerstag, nachmittags 4 Uhr, am Karfreitag, vorm. 10.30 Uhr und Karfreitag, nachm. 4 Uhr, in der Kirche für Konfirmationsteilnehmer und alle Gemeindeglieder.

# Damen - Herren u. Kinder

kleidet

TEXTILHAUS

# KRAUSE

Sonntag, den 21. März 1937 ist mein Haus von 14-18 Uhr geöffnet.

LÜDENSCHIED :: WILHELMSTRASSE.

### Serfenthaftes Verhalten.

Mit 36 Wochen verkalbte eine Kuh. Nach acht Wochen ließ ich das Tier decken, die Kuh nahm nicht auf, sondern sie hatte am dritten Tage danach einen Blutausfluß. Eine zweite Kuh verkalbte und hat nach dem Decken jetzt gelblichen Schleimausfluß aus der Scheide. Eine dritte Kuh trug richtig aus, das Kalb aber starb kurz nach der Geburt. Weiter trug eine Kuh aus, die Nachgeburt war grau. Das Kalb lebt, ist aber sehr schwach. Ist die Ursache bei den Fehlgeburten in der Fütterung zu suchen?

H. Sch.

Antwort: Nach den in Ihrem Kinderbestande beobachteten Krankheitszuständen, wie Verkalben, Scheidenausfluß, Nichtrindern bzw. Umrindern und vorgetriebenen Verenden von Kübern, ist anzunehmen, daß in Ihrem Kinderbestande feuchthafte Verkalben vorliegt. Eine einwandfreie Feststellung der Krankheit ist durch die Untersuchung von Blutproben möglich, die durch einen Tierarzt zu entnehmen sind. Zur Bekämpfung des feuchthafte Verkalbens empfiehlt sich die Durchführung einer Impfung, bei der dann gleichzeitig eine tierärztliche Behandlung der umringenden Kühe zur Behebung der Unfruchtbarkeit durchgeführt werden kann.

Lk.

### Haltung ostfriesischer Milchschafe.

Ist die Zucht ostfriesischer Milchschafe zu empfehlen? Wie läßt sich die Aufzucht der Lämmer am praktischsten und vorteilhaftesten durchführen? Empfiehlt sich das Säugenlassen bei der Mutter, oder ist die künstliche Ernährungsweise in Form von Tränke vorzuziehen? Kann ein im Frühjahr geborenes Vocklamm im Herbst zum Decken der eigenen Mutter benutzt werden, oder muß der Zuchtbock fremdes Blut enthalten? Ist die Anschaffung eines Zuchtbockes jedes Jahr erforderlich? Kann dieser Zuchtbock während der Sommermonate mit den Muttertieren auf der Weide und im Winter mit denselben zusammen im Stall gehalten werden? Sind Gras und Heu von sauren Wiesen den Milchschafen ungenügend oder vielleicht sogar schädlich? Sind Süßlupinen, Maisblätter, Markstammkohl, Landsberger Grünfüttergemisch in Ermangelung von Süßgras als Grünfüttereratz zu empfehlen und für die Ernährung ausreichend?

G. V.

Antwort: Ostfriesische Milchschafe verlangen eine gute, graswüchsigke Weide und ein feuchtes Klima. Auf leichtem Sand und in trockenen Lagen kommen sie nicht fort. Sind in Ihrem Betriebe die vorstehenden Bedingungen gegeben, so können gegen die Anschaffung von Milchschafen Bedenken nicht erhoben werden. Für die Aufzucht der Lämmer kommt nur das Säugenlassen bei der Mutter in Betracht. Ein Tränken der Lämmer ist in der Schafzucht nicht üblich. Im Alter von drei bis vier Wochen kann den Lämmern als Viehfutter gutes Heu verabreicht werden. Einige Wochen später empfiehlt sich die Verabreichung eines Kraftfüttergemisches von Hafersrot, Leinkuchenmehl und Weizenkleie. Hackfrüchte und besonders wasserreiches Futter darf an Lämmer nicht verabreicht werden. Es ist vollkommen verfehlt, daß ein im Frühjahr geborenes Vocklamm im Herbst zum Decken der eigenen Mutter verwendet wird. Um zu vermeiden, daß dieser im nächsten Jahr seine eigene Tochter deckt, ist die Anschaffung eines Zuchtbockes in jedem Jahre erforderlich. Eine gemeinsame Haltung des Zuchtbockes mit den Schafen ist sowohl auf der Weide als auch im

Stalle nicht möglich. Wir empfehlen Ihnen, auf der Weide die Tiere zu füttern und im Stall den Bock getrennt zu halten. Hierbei sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Milchschafe längere Stallhaltung nicht vertragen und auch im Winter in das Freie gelassen werden müssen. Saure Gräser eignen sich als Futter für die Milchschafe nicht, sie können unter Umständen schädlich wirken. Dagegen sind Süßlupinen, Maisblätter, Markstammkohl und Landsberger Grünfüttermischung als Futter für Schafe sehr geeignet. Da aber alle diese Futtermittel sehr viel Wasser enthalten, ist es zweckmäßig, daneben etwas Krautfutter und Stroh zu verabreichen.

Dr. Vn.

### Wissen Sie das?

Nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes beträgt die Gesamtfläche des Deutschen Reiches rund 47 Millionen Hektar. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf rund 66 Millionen. Auf ein Hektar kommen daher in Deutschland 1,4 Menschen. In Frankreich kommen auf dieselbe Fläche 0,76 und in Rußland 0,27 Menschen. Das deutsche Volk lebt demnach auf eng begrenztem Raum. Noch ungünstiger werden für Deutschland die Verhältnisse, wenn man den Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche je Kopf der Bevölkerung zum Vergleich heranzieht. In Deutschland beträgt die landwirtschaftlich benutzte Fläche rund 29 Millionen Hektar; das sind 62 % der Gesamtfläche. Bei einer Bevölkerungszahl von rund 66 Millionen entfallen auf einen Einwohner 0,44 ha der landwirtschaftlich benutzten Fläche. Mit anderen Worten: Je Kopf der Bevölkerung stehen in Deutschland noch nicht ganz zwei Morgen landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Verfügung. Dagegen entfallen an landwirtschaftlicher Nutzfläche auf den Kopf der Bevölkerung in Rußland rund 13 Morgen, in den Vereinigten Staaten rund 5 Morgen, in Frankreich 3,5 Morgen und in Dänemark ebenfalls 3,5 Morgen. Die Ernährung der Bevölkerung aus eigener Scholle ist daher in den genannten Ländern viel leichter als bei uns in Deutschland.

Dr. V.

### Bewirtschaftung eines Teiches.

Auf meinem Grundstück habe ich einen etwa 1/2 Morgen großen Teich, der von einem Mühlbach durchflossen wird. Ich gedenke, zweifelhafte Karpfen und auch einige Schleien einzusetzen. Der Teich ist sehr verschlammte, ich will ihn zum Frühjahr reinigen lassen. Ist es richtig für die Fischhaltung, daß der Teich vollständig geräumt wird, oder ist es besser, daß etwas Schlamm im Teich bleibt? Kann der Teich auch mit Enten bevölkert werden? Wie hoch kann der Besatz sein? Mit was füttere ich die Fische? In dem Teich sind viel Krebse, sind diese für die Fische von Nachteil? L. L.

Antwort: Es empfiehlt sich, etwa 5 bis 10 cm Schlamm auf dem Boden zu lassen und dieser Schicht etwas Alkalk zuzufügen. In der obersten Schlammsschicht spielen sich die Lebensprozesse der Bodenfauna ab, die einen wichtigen Bestandteil der Fischnahrung bildet. Wenn der Teich mit zweifelhafte Karpfen und Schleien besetzt wird, können die Enten keinen Schaden anrichten, sondern sind eher nützlich. Bestimmte Angaben darüber sind bei

einem unbekannten Objekt nicht möglich. Setzen Sie versuchsweise je 30 Stück zweifelhafte Karpfen und Schleien ein. Die besten Erfahrungen sind mit Körnerfrüchten, namentlich Hüllfrüchten, Lupinen, gemacht worden. Im Falle regelmäßiger guter Fütterung könnte der angegebene Besatz verdoppelt oder verdreifacht werden. Krebse sind für die Fische nicht direkt von Nachteil, können es aber indirekt werden, indem sie eine Trockenlegung über Winter, die für die Fruchtbarkeit des Teiches sehr wertvoll sein kann, verhindern.

W.

### Wiesenverbesserung.

Ich habe eine Sumpfwiese, die nur einen Schnitt saures Heu liefert. Der Untergrund ist Moor und stellenweise 6 bis 8 m tief. Im Winter ist der Grundwasserspiegel so hoch, daß die Grasnarbe überspült wird; im Sommer steht der Wasserspiegel 10 bis 15 cm unter der Grasnarbe. Abzug kann nicht geschaffen werden. Ich habe diese Wiese, je nach dem Untergrund, mit einer 10 bis 25 cm hohen Sandschicht überfahren. Wie bekomme ich am schnellsten und sichersten eine gute Grasnarbe auf diese Weise?

P. W.

Antwort: Wasser und Untergrundwasserhältnisse sind in der vorliegenden Sumpfwiese selten ungünstig, so daß es uns sehr fraglich erscheint, ob Sie in der uns mitgeteilten Weise zu einem dauernden Erfolg gelangen können. Stark nasses Moor fucht gegenüber einer einseitigen Sandbelastung stets auszuweichen. Der steigende und fallende Grundwasserstand fördert außerdem dieses Bestreben und unterstützt ein baldiges Versacken jeder aufgetragenen Sanddecke, so daß der alte Zustand in nicht zu ferner Zeit wieder eingetreten sein dürfte. Süßgräser müssen außerdem einen stärkeren Durchwurzelungsraum erhalten, als Sie ihn durch die Ueberlandung schaffen konnten. Schließlich wirkt sich der zu hohe Grundwasserstand und die winterliche Ueberflutung, die wahrscheinlich auch jetzt noch nach der Ueberlandung nicht ganz ausbleiben dürfte, auf einen neuen Grasbestand vernichtend aus. Unter den obliegenden Verhältnissen müßte unserer Meinung nach versucht werden, gesundes und reichliches Futter auf dem Ackerlande durch Untersaat oder Zwischenfruchtbau zu gewinnen und die schlechte Wiese dann weiter als Streuwiese. — Es wird richtig sein, bevor Sie weiter Arbeit und Geld in dieses aussichtslose Unternehmen hineinstecken, die vollständige landwirtschaftliche und Wiesenbau-Schule aufzusuchen und sich von dem Leiter an Ort und Stelle beraten zu lassen.

Dr. E.

### Wurst hat graue Farbe.

Ich sende eine Savelwurst aus meiner Hauschlachtung, die bald nach dem Anschneiden grau wird und nicht mehr recht schmeckt. Was kann die Ursache sein?

F. A.

Antwort: Die graue Farbe der Wurst kann von Salpeter herrühren oder die Wurst hat beim Trocknen zu kalt gehalten. Man muß Wurst stets bei Wärmegraden von 10 bis 12 Grad zum Trocknen hängen lassen. Der Gesundheit schadet die Wurst mit grauer Farbe nicht, aber sie wirkt nicht so appetitlich wie eine schöne rote Wurst, und deshalb bildet man sich leicht ein, daß sie nicht so bekömmlich ist. Zu ändern ist leider nichts mehr an der Sache. Es ist ratjam, die Wurst schnell zu verbrauchen. In Grünkohl oder Sauerkraut wird sie sicher gut schmecken, wenn man sie der Farbe wegen nicht zum Butterbrot essen mag.

A. A.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet, da Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich. Jede Anfrage muß genaue Anschrift des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden nicht beantwortet. Jeder Frage sind als Vorbehalter 50 Kop. beizufügen. Anfragen ohne Vorbehalter werden nicht beantwortet. Nur rein landwirtschaftliche und unmittelbar einschlägige Fragen werden behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen dieser Beilage anpassen, wird keine Auskunft erteilt. Alle Ratsschlüsse geschehen ohne jede Verbindlichkeit.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Ffo.) — Schriftleitung: Bodo Labes, Neudamm

### Bereit sein zur Frühjahrsbestellung

Bereit sein zur Frühjahrsbestellung, das heißt der Beststellungsplan liegt vor, die Ackergeräte erwarten den Einsatz, die Düngung der zur Bestellung kommenden Schläge beginnt, das Saatgut ist gereinigt, und durch einen einfachen Reimversuch ist der Wert des Saatgutes festgestellt. Schließlich ist dafür gesorgt, daß das Saatgut vor Ausaat gebeizt wird,

### Die Drillmaschine auf den Acker!

den Eintritt des Lichtes in die Drillreihen kräftiger und knickfester, Bodenlockerung und Unkrautvernichtung sind durch Hackarbeit möglich. Und doch wird immer noch fast ein Drittel der deutschen Getreideanbaufläche mit der Hand bestellt! Wenn man freilich auch nicht Steilabhänge oder zu

Drillmaschinen ausgestellt, die für kleine Wirtschaften, die bisher mit der Hand säten, geeignet sind (Abbildung 2). Wer nicht weiß, welche Drillmaschine er für seinen Betrieb anschaffen soll, läßt sich am besten von der Maschinenstelle der Landesbauernschaft beraten.

Daß die Drillmaschine einer sachgemäßen Behandlung bedarf, ist wohl selbstverständlich. Ist sie nun etwa noch nicht zur Frühjahrsbestellung eingestellt, so muß sie schnellstens in Ordnung gebracht werden, damit nicht die Fehler bei der Drillsaat auftreten, die in Abbildung 3 die Drillreihen bei 1 bis 6 zeigen. Sieht man, daß die Saat ungleichmäßig aufgelaufen ist. Es ist dies die Folge davon,

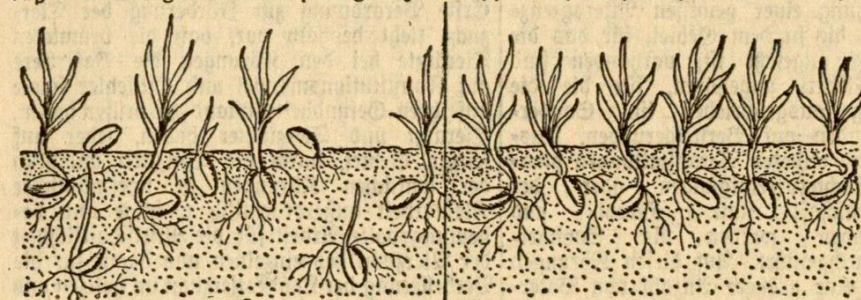


Abb. 1

Handsaat

Drillsaat

sei es mit Trocken- oder Kurznaßbeize, beide Verfahren sind einfach, leicht durchführbar und sicher in der Wirkung.

Auch die Drillmaschine ist bereit zum Einsatz. Oder nicht? Wird hier und da etwa noch die Frage aufgeworfen: Handsaat oder Drillsaat? Eine Frage, die heute eigentlich keiner Erörterung mehr bedarf. Allein die Abbildung 1 gibt deutliche Antwort. Bei Handsaat: ungleichmäßige Verteilung der Aussaatmenge, Verlust von Saatgut, ungleichmäßiger Aufgang der Saat, Hacken nicht

kleine Flecken mit der Drillmaschine befahren kann, so sollte man aber doch endlich dazu übergehen, sämtliche Schläge, die für die Maschine zugänglich sind, zu drillen. Professor Bornfeld, Landmaschineninstitut Bonn-Poppelsdorf, äußerte sich einmal folgendermaßen: „Ueber 40000 Hektar, die Fläche von ein paar Tausend Bauernhöfen, sind heute, wo wir jeden Fußbreit Ackerboden dem Dedland, dem Moor, dem Meere abringen, notwendig, um das Getreide hervorzu- bringen, das deutsche Bauern bei Handsaat in Dreck und Vogelmaden werfen, zum kleineren Teil aus Unwissenheit, zum größeren aus Bequemlichkeit, Rücksichtslosigkeit und — sagen wir es ruhig — weil sie keine Ahnung vom Rechnen haben.“

So ist es in der Tat. Jeder, der noch mit der Hand sät, sollte nun doch einmal nachrechnen, ob eine Drillmaschine sich nicht in seiner Wirtschaft bald bezahlt macht und, falls die Maschine für einen zu kleinen Betrieb nicht tragbar ist, ob es nicht endlich an der Zeit ist, daß er sich mit mehreren Nachbarn gemeinsam zur Anschaffung einer Drillmaschine entschließt. Hinzu kommt, daß es heute Drillmaschinen in billigen und brauchbaren Ausführungen gibt. Auf der letzten Reichsnährstandsausstellung waren

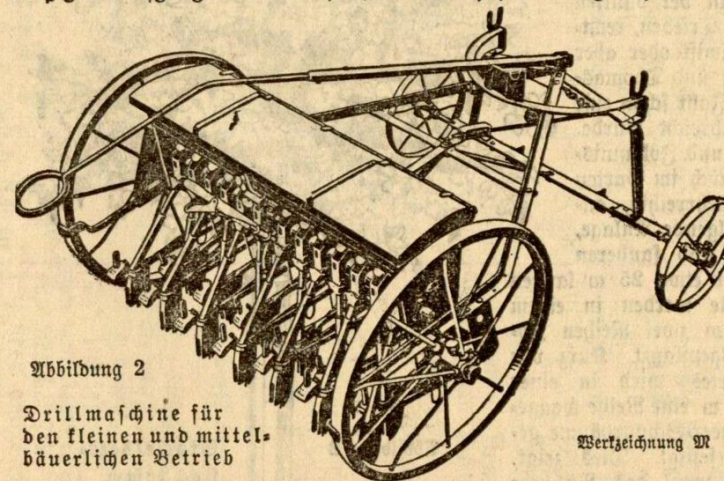


Abbildung 2

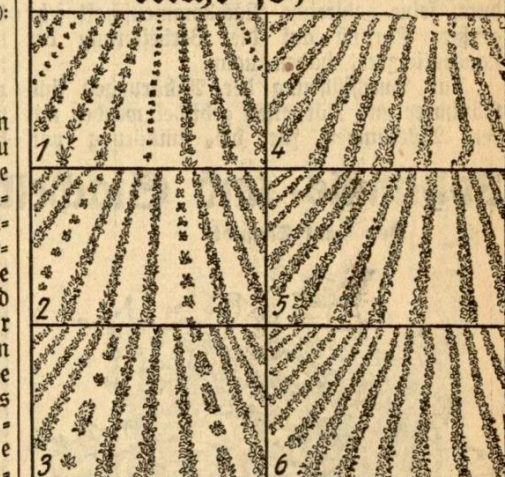
Drillmaschine für den kleinen und mittleren bäuerlichen Betrieb

Wertzeichnung W

möglich. Bei Drillsaat: Saatgutersparnis, die gewünschte Aussaatmenge wird gleichmäßig verteilt, das Saatgut kann in die günstigste Tiefe gebracht werden, keimt besser und geht gleichmäßig auf, bessere Bestockungsmöglichkeiten durch die drillreihenweise Verteilung, die Halme werden durch

nicht in seiner Wirtschaft bald bezahlt macht und, falls die Maschine für einen zu kleinen Betrieb nicht tragbar ist, ob es nicht endlich an der Zeit ist, daß er sich mit mehreren Nachbarn gemeinsam zur Anschaffung einer Drillmaschine entschließt. Hinzu kommt, daß es heute Drillmaschinen in billigen und brauchbaren Ausführungen gibt. Auf der letzten Reichsnährstandsausstellung waren

### Nicht so;



### sondern so!

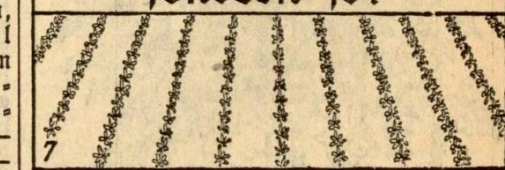


Abb. 3

muß Drillsaat aufgehen

daß nur einzelne abgenutzte Rillmesser ausgetauscht wurden. Die neuen, scharfen Schare haben das Saatgut tiefer in den Boden gebracht als die alten Schare. Also stets alle Rillmesser auswechseln! Bei 2 sieht man, daß die einzelnen Reihen nicht gleiche Saatmengen erhalten haben. Die festgerosteten Bodenklappen wurden vor dem Säen nicht auf ihre Gangbarkeit geprüft und geölt, außerdem wurden die Bodenklappenabstände von den Säubern nicht gleichmäßig richtig gestellt. Die Maschine wurde also nicht abgedreht und es unterblieb die Prüfung, ob alle Reihen gleiche Aussaatmengen erhalten. Und nun Bild 3, das leider häufig zu beob-

ist: Füllen im Bestand, dann wieder die Büschel. Die Saatlösungsläufe waren nicht immer frei, Erbschollen (oder gar Quecken?) verstopften sie; der Mann hinter der Maschine gab nicht genug Obacht. Aber auch verrostete, verbogene und geknickte Säulen, in denen sich das Saatgut manchmal staut, können die Ursache sein. Die Reihen in Bild 4 kann man nicht hacken. Die ausgeleiteten Scharhebelgelenke wurden nicht repariert. Abhilfe schafft hier nur ganze Arbeit: Alte Rieten heraus, Löcher aufreiben und neue Rieten einsetzen. Bei Bild 5 sieht man deutlich, daß die Drillreihenabstände nach Gutsdünken, aber ohne Säbrett eingestellt

wurden. Wie soll hier nun die Hackmaschine arbeiten, ohne daß sie die Pflanzen nicht reihenweise abschneidet? Schließlich zeigt Bild 6, daß der Steuermann gerade kein gutes „Augenmaß“ besaß oder wird er mit viel Geschick auch die Hackmaschine sicher durch die Schlangenlinie steuern? Manchmal sind diese Schlangenlinien aber auch auf ausgeschlagene Radnaben und Achsen zurückzuführen. Nein, nicht so wie bei diesen bei 1 bis 6 gezeigten Drillspuren darf die Drillsaat ausfallen, sondern so wie bei den bei 7 gezeigten Drillreihen: Schnurgerade Reihen, ein Abstand wie der andere, keine Lücken im Bestand,

gleichmäßige Saatkraft. Das kann nur eine ordentliche, gründlich nachgesehene und gewissenhaft abgedrehte Drillmaschine leisten; dazu vor allem ein Steuermann, der seine Arbeit versteht. Und so müssen wir in diesem Frühjahr drillen. Wann drillen wir? Kein Tag darf bei der Frühjahrspflanzung versäumt werden; ein verlorener Tag bedeutet Ertragsausfall. Aber etwa die Saat in den Aker zu schmeißen ist ganz verkehrt. Der richtige Einsatz der Drillmaschine hat an dem Tag zu erfolgen, an dem das Feld genügend abgetrocknet ist. „Wie die Saat, so die Ernte!“ Ebs.

## Tierarzt und Tierzüchter in enger Zusammenarbeit bei Durchführung des Reichstierzuchtgesetzes

Die auf Grund des Reichstierzuchtgesetzes vom 17. März 1936 erlassene Erste Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 ist am 1. September 1936 in Kraft getreten. Dadurch sind die bisher in den einzelnen Ländern bestehenden Sondergesetze und Verordnungen zur Förderung der Tierzucht nicht mehr wirksam. Durch den neuen Rechtszustand ist es möglich, die zur Förderung und Verbesserung der Tierzucht notwendigen Maßnahmen im ganzen Reichsgebiet nach einheitlichen Gesichtspunkten wirksam durchzuführen. Die grundsätzlich wichtigste Bestimmung, die in § 1 der Ersten Verordnung niedergelegt ist, ist, daß nur angeordnete Vätertiere zum Decken verwendet werden dürfen, da das einzelne männliche Zuchttier durch seine zahlreiche Nachkommenschaft sehr großen Einfluß auf die Verbesserung der Landestierzucht haben kann. Zur Durchführung der Anordnungen sind Rämter und Rämterstellen gebildet worden mit den Abteilungen für die Anordnung von

Hengsten, Bullen, Ebern, Schafböcken und Ziegenböcken. Die zuständigen Abteilungen führen die Rörungen als Hauptkörungen, als Sonderkörungen und in begründeten Ausnahmefällen als Nachkörungen durch. Hauptkörungen finden nur einmal im Jahre statt. Auf einer Hauptkörung sind alle Vätertiere nach Erreichung einer gewissen Altersgrenze vorzuführen, die in dem Gebiet, für das die Hauptkörung angelegt ist, vorhanden sind und der Tierart angehören, für die die Hauptkörung ausgeschrieben ist. Sonderkörungen finden auf Versteigerungen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen anerkannter Züchtervereinigungen oder der Landesbauernschaft statt. Haupt- und Sonderkörungen werden als Sammelkörungen durchgeführt. Auf diesen Körungen kommt also eine größere Anzahl von Vätertieren zusammen. Die besten Sachverständigen prüfen die Vätertiere, ob sie geeignet und brauchbar erscheinen, eine leistungsfähige und hochwertige Nachzucht zu erzeugen.

Männliche Zuchttiere, die nach äußerer Form, Abstammung und Leistung tierzüchterisch außerordentlich wertvoll sein müssen, da sie beste Erbanlagen erkennen lassen, sind trotzdem als Vätertiere selbstverständlich ungeeignet, wenn sie Mängel bezüglich der Gesundheit und der Konstitution haben. Die Erste Verordnung zur Förderung der Tierzucht sieht deshalb vor, daß die beamteten Tierärzte bei den Rörungen die Vätertiere auf Konstitutionsmängel und Erbfehler sowie auf ihren Gesundheitszustand zu prüfen haben. Tierarzt und Tierzüchter haben, jeder auf seinem Gebiet, durch die Tätigkeit anlässlich der amtlichen Rörungen in unermüdlicher Kleinarbeit außerordentlich wichtige und bedeutungsvolle Arbeit für die Wirtschaftlichkeit der Tierzucht des einzelnen und damit für die Verbesserung der Landbestierzucht im ganzen und schließlich für die Sicherstellung der Ernährung des Volkes zu leisten. Sie erfüllen damit besondere Aufgaben im Dienste der Erzeugungsschlacht und im Rahmen des Vierjahresplans.

## Johannis- und Stachelbeeren als Hochstamm und Schnurbaum

Von Paul Schmidt

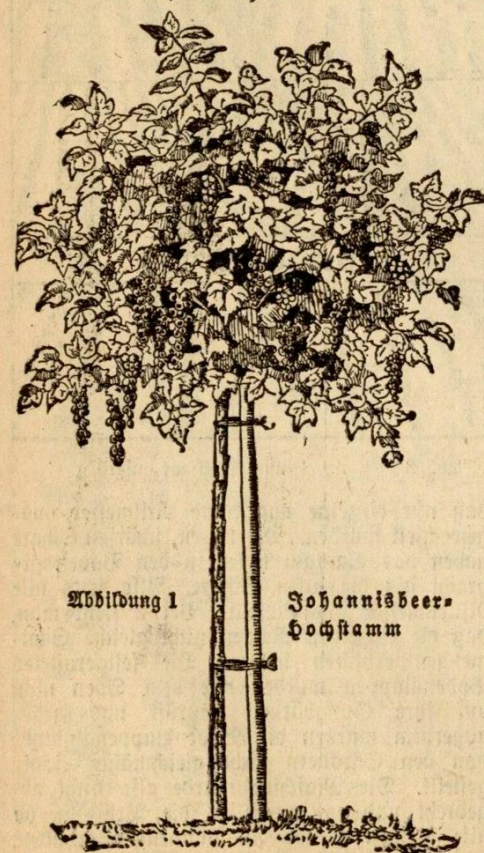


Abbildung 1 Johannisbeere-Hochstamm

Zeichnungen W. Samborsky

Güte und Menge aller Beerenobstarten können genau wie beim Kern- und Steinobst auf das Doppelte gesteigert werden, wenn man denselben die nötige Pflege zukommen läßt, wie z. B. Hacken, Schädlingsbekämpfung, Verjüngen durch Entfernen alter, mehrjähriger, unfruchtbarer Triebe, erkennbar an der dunklen Rinde und an den starken Trieben, rechtzeitige Düngung mit Stallmist oder aber durch Ausstreuen von Kali und Thomasmehl usw., sofern voriges Jahr schon eine organische Düngung verabreicht wurde. Beerenobst, d. h. Stachel- und Johannisbeerbäumchen, kann man auch im Garten als Rabatte, ein- oder mehrreihig, anpflanzen. Als Beispiel folgende Anlage, die einen geschmackvollen und sauberen Eindruck macht: Auf einer etwa 25 m langen und 4 m breiten Rabatte werden in einem Abstand von etwa 1,20 m zwei Reihen Johannisbeerehochstämme ausgepflanzt. Kurz vor der Rasenante des Beetes wird in einer Pflanzenentfernung von 3 m eine Reihe waagerechte, zweiarmlige Stachelbeere-Schnurbäume gepflanzt und an Draht befestigt. Dies zeigt, daß sich im Garten sehr wohl das Nützliche mit dem Schönen verbinden läßt. An Unterkulturen für solche Rabatten können Erdbeeren oder aber Sommerblumen usw. zur Ausnutzung des Platzes gepflanzt werden; nur muß man dann auch entsprechend mehr Nahrung verabreichen, wenn nicht das eine unter dem andern leiden soll, meistens zum eigenen Nachteil der Besitzer. Es gibt Beerenobstsorten für trockenen bzw. leichten, schweren und kalten Boden.

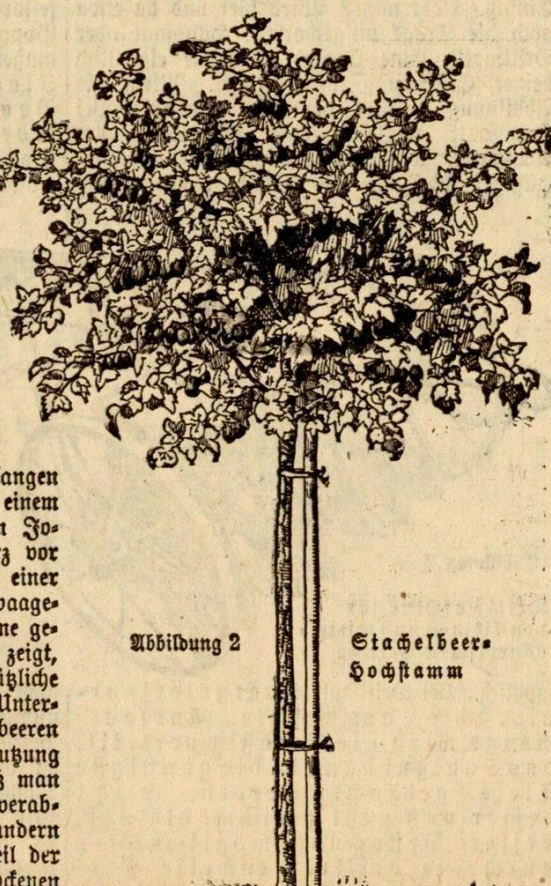


Abbildung 2 Stachelbeere-Schnurbaum

## Wie muß man Futterrüben düngen, um Höchsterträge zu erzielen?

Von Landwirtschaftsrat i. R. Dr. A. Einede

Alle Hackfrüchte, insbesondere die Futterrüben, sind beste Stallmist- und Sauchevertreter. Sie werden daher von alters her reichlich, mitunter überreichlich, mit Wirtschaftsdüngern versorgt. Weniger beachtet wurde dagegen, daß Höchsterträge dieser Pflanzengruppe nicht durch eine erheblich gesteigerte Zufuhr von Wirtschaftsdüngern, sondern nur durch eine passende Ergänzung der Wirtschaftsdünger durch Handelsdünger erzielt werden können. Weiter aber ist hierzu zu bemerken, daß die Handelsdünger als „Volldüngung“ zur Anwendung gelangen müssen, d. h. ihre Auswahl ist so zu treffen, daß durch sie alle vier Kernnährstoffe: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk dem zum Anbau erwählten Ackerstück zugeführt werden. Läßt man nur einen der Kernnährstoffe aus, dann gelangt die Handelsdüngung, wenn nicht von dem ausgelassenen Kernnährstoff im Boden von Natur oder früheren Düngungen her genügende Reste vorhanden sind, nicht zur vollen Auswirkung. Ihr Fehlen tut sich durch einen Ernteausfall kund.

Die Richtigkeit dieser Düngungsregeln ist durch äußerst zahlreiche Versuche außer Zweifel gestellt. In folgendem zeigen wir sie noch einmal an den Erntergebnissen eines Versuches, der kürzlich von M. Bopp veröffentlicht worden ist. Von ihm wurden je Hektar in Doppelreihen im Durchschnitt von mehreren Vergleichsstücken an Futterrübenwurzeln geerntet:

| Düngungsreihen                                               | Erträge Rüben | Mehrerträge gegen Stallmist | Ernteauffälle gegen Stallmist + Volldüngung |
|--------------------------------------------------------------|---------------|-----------------------------|---------------------------------------------|
| a                                                            | b             | c                           | d                                           |
| 1. Allein mit Stallmist gebüngt . . . . .                    | 1686          | —                           | —                                           |
| 2. Mit Stallmist u. Volldüngung . . . . .                    | 2363          | 677                         | —                                           |
| 3. Mit Stallmist u. Volldüngung ohne Stickstoff . . . . .    | 2178          | 492                         | 185                                         |
| 4. Mit Stallmist u. Volldüngung ohne Phosphorsäure . . . . . | 2293          | 607                         | 70                                          |
| 5. Mit Stallmist u. Volldüngung ohne Kali . . . . .          | 1900          | 214                         | 463                                         |
| 6. Mit Stallmist u. Volldüngung ohne Kalk . . . . .          | 2236          | 550                         | 127                                         |

Aus den Erntezahlen wird durch Vergleich deutlich:

1. Gegenüber einer reichlichen Stallmistdüngung (900 dz je Hektar) bewirkte die Zudüngung von Handelsdünger noch eine Erntesteigerung von 677 dz Rüben (siehe unter 2).
2. Das Fehlen eines Kernnährstoffes in der Volldüngung der Handelsdünger (vgl. Nr. 3—6, Rubrik b und c) bewirkte verhältnismäßig starke Ernteauffälle.
3. Am stärksten machte sich der Ausfall des Kalis (siehe unter 5) durch 463 dz Minderertrag gegen Volldüngung (siehe unter 2) bemerkbar; am wenigsten der Fortfall von Phosphorsäure (siehe unter 4) durch nur 70 dz!

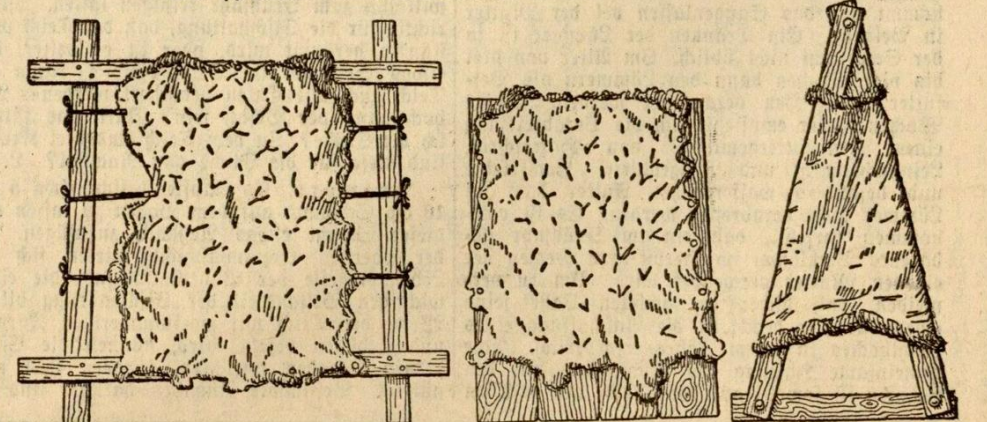
Es ist also schon richtig, daß nur die Verstärkung einer Stallmistdüngung durch eine richtig ausgewählte Handelsdüngung Höchsterträge an Futterrüben hervorbringt.

## Scholle, Hof und Haus

Die Wurzelverzückung ist da angezeigt, wo sehr stark wachsende Obstbäume durchaus nicht tragen wollen. Hier gilt es, im Abstand vom Stamm von etwa 2 m einen halbmeter tiefen kreisrunden Graben von 60 bis 80 cm Breite auszuheben und alle peitschenstielartigen Wurzeln glatt abzuhacken. Dadurch wird der Baum in seinen Ernährungsorganen geschwächt. In den ausgehobenen Graben bringt man als Dünger guten, alten Kompost, vermengt mit Torfmull und Superphosphat oder Rhénaniaphosphat, etwa 25 bis 30 g je Quadratmeter. Dadurch wird die Blütenbildung unfehlbar angeregt und nach zwei bis drei Jahren müssen die Erträge sicher einseigen.

Unsere Spargelanlage im Frühjahr. Im Frühjahr werden die offen daliegenden Spargelreihen umgegraben. Damit die Wurzeln nicht verletzt werden, benützen wir dabei am besten einen kurzen abgenützten Spaten. Die abgestorbenen noch im Boden befindlichen holzigen Spargelreste vom vergangenen Jahre kommen dabei heraus und werden nebenher gelegt. Diese abgestorbenen Stengelstücke sind dann zusammenzutragen und zu verbrennen. Dadurch werden auch Krankheitserreger und Schädlinge, die in den abgestorbenen Spargelreihen sitzen, mit vernichtet. Dann wird die Erde über den Reihen angehäuelt. Bei kleinen Spargelanlagen erfolgt diese etwa Mitte April ausführende Arbeit mit der Hand. Bei größerem Spargelanbau werden dazu auch besondere Spargelpflüge verwendet. Die entstandenen Dämme sind zum Schluß noch abzuwickeln, anzuklopfen und sauber und glatt herzurichten. Die Ernte des Spargels setzt mit dem dritten Jahre ein. Meist erscheinen schon im April die ersten Köpfe. Sobald die Stangen die Erdoberfläche durchbrechen, muß gestochen werden. Das Tageslicht färbt die Köpfe und vermindert dadurch ihren Wert. Vor dem Stechen werden Kopf und oberes Ende der einzelnen Stangen freigelegt. Man bekommt so ein klares Bild über die Stellung der Spargelpfeile. Nach dem Stechen ist das Loch wieder mit Erde sauber zuzufüllen. Dabei bedient man sich mit Vorteil eines Brettdüglens mit einem aufgenagelten Handgriff, mit dem die Erde fest- und glattgeklopft wird. Beim Stechen selbst achtet man darauf, daß der Wurzelstock nicht verletzt wird. Solche Wunden heilen sehr schlecht, rufen schwere Krankheiten, oft auch die Bildung zahlreicher kleiner Triebe hervor. Auf der Spargelanlage sind sämtliche Stangen, auch die dünnen, zu stechen. Erst acht Tage vor Beendigung der Stechzeit läßt man die dünnen gesunden Triebe durchtreiben. Auch die krummen Stangen werden gegen Ende der Spargelzeit stehen gelassen. Von der Spargelfliege befallene Triebe müssen grundsätzlich entfernt werden. Nach jedem Spargelstechen kann man einen nassen Sack über die Dämme ziehen.

## So spannt man Kaninchenfelle

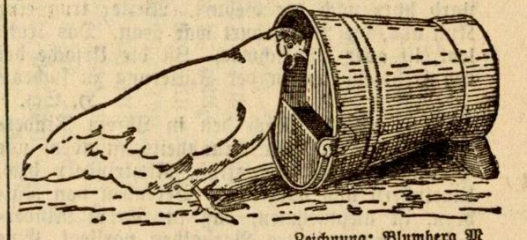


Zeichnung: Blumberg W

Kaninchenfelle sind heute von größerem Wert denn je. Um sie einwandfrei zu gewinnen, sollten sie nicht einfach nach dem Töten des Tieres aufgehängt werden, sondern sie sind auf Bretter, Rahmen oder über einen aus Latten gefertigten Winkel zu spannen und zu trocknen.

Dadurch werden die Stechstellen und die ganzen Beete schön glatt gemacht. Hervorbrechende neue Spargelstangen können leichter erkannt werden. Bei einer Spargelneuanlage, die im ersten Jahre gestochen wird, dauert die Ernte bis zum Anfang des Monats Juni, in älteren Kulturen bis zum Ende Juni. In einem sehr trockenen Jahre ist die Ernte früher zu beenden. Dr. Hn.

Hühnertränke. Diese Art von Hühnertränke wirkt arbeitssparend, da in ihr ein Vorrat von Wasser für mehrere Stunden oder gar für den ganzen Tag zur Verfügung steht. Der eigent-



Praktische Hühnertränke

liche Trinkteil ist nur schmal, so daß die Hühner das Wasser nicht durch Hineintreten verschmutzen können. Sauberes Trinkwasser ist aber im Interesse der Krankheitsbekämpfung von größter Wichtigkeit. Dr. A. Brauer.

Die Ansteckung von Menschen bei Tieren mit Diphtherie. In einigen Fällen ist bei Tieren der Nachweis von Diphtheriebazillen gelungen, die sich in der Regel auf den Schleimbäuten der betreffenden Tiere aufhielten. Soweit die bisherigen Feststellungen ein Urteil zuließen, kommt eine Übertragung dieser Diphtheriebazillen auf den Menschen in vereinzelten Fällen in Frage. Wenn auch diese Fälle noch sehr vereinzelt sind, muß trotzdem beim Umgang mit Tieren ganz allgemein vorfichtig verfahren werden, um eventuelle Übertragungen von Diphtheriebazillen auf den Menschen zu vermeiden. Ek.

Rindsmaul-Ragout. Man wäscht das Rindsmaul, brüht und häutet es und legt es den Abend vor dem Gebrauch in einem Kochtopf mit Wasser bedeckt, auf langames Kohlenfeuer. Am nächsten Tag salzt man es und läßt es vollends weichkochen. Dann schneidet man es in kleine Stücke. Eine Portion Pfeffer schält man, schneidet sie in Viertel, entfernt die Kerngehäuse, läßt sie in einer Kasserolle mit Butter, der Brüh vom Rindsmaul, etwas Zucker, einem Löffel Essig, Madeira, einigen Tropfen Fleischextrakt und dem zerhackten Rindsmaul kurz einkochen. Man gibt das Ragout in eine tiefe Schüssel und umgibt den Rand mit klein zerbrochenen, in Salzwasser gargekochten Makkaronis. Frau A. in L.

Mein **neues Frühjahrs-Lager** ist in Herren-Anzügen, Sport-Anzügen, Sommer-Paletots, Slipons und Gummi-Mäntel in allen Preislagen sortiert.

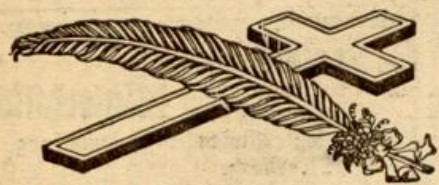
## Neu aufgenommen:

**Damen-Mäntel, Kleider, Blusen und Röcke in großer Auswahl.**

Zur Besichtigung lade ich Sie höflichst ein.  
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

# Carl Fastenrath, Halver

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Bekleidung.



Ein treues Mutterherz  
hat aufgehört zu schlagen.

Gottes Wille war es, heute Nacht 1 1/2 Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

## Wwe. Heinr. Käutner

Justine geb. Stremel

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen

**Familie Gustav Lückmann,  
Familie Adolf Käutner.**

Halver und Schwenke, den 19. März 1937.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 21. März, mittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehaus aus statt.  
Beileidsbesuche dankend verbeten.



Was können sie nicht alles fassen!  
Dabei sehen sie gefällig aus, und die Preise sind durchaus erschwinglich, wie diese Angebote zeigen.



1) Stadtfasche  
ca. 30 cm, mit rund.  
Boden und Bügel 3.25

2) Stadtfasche  
ca. 34 cm, mit ein-  
gearbeitet. Boden,  
mit Reißverschluss u.  
Vortasche 4.25

3) Stadtfasche  
ca. 40 cm, mit breil.  
Boden, mit Bügel  
und Vortasche 5.50



4) Stadtfasche  
marmoriertes Rind-  
leder, Rundboden,  
2 Flügel 5.50

5) Stadtfasche  
Vollrindleder, mit  
Bügel und starken  
Traggriffen 8.90

## KAUFHOF

## Zu Ostern



kleidet sich die ganz Familie  
bei

## B. Schiffellers,

Hagen,  
Elberfelderstr. 94, 96, 96a, 98  
auf bequeme Teilzahlung.

Wegen Anschaffung ein größeren  
Wagens verkaufe ich meine

1,3 Liter

## Opel-Limusine

4-türig, schwarz lackiert, billigst.  
Zu erfahren

Tel. Halver 422.

Mit elfschwerer

## Kastenwagen

3" weit überzählig  
preiswert zu verkaufen.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle d.  
Zeitung in Halver.

## Lichtspiele Karlshöhe

Samstag abend 8,15 Uhr  
Sonntag nachm. 5 Uhr u. abends 8,15 Uhr

## „Einer zuviel an Bord“

Nach einem Roman von Fred Andreas.  
Eine sehr spannende Begebenheit mit krimi-  
nellem Einschlag.

## Schnitzel fliegt

Ein interessanter Kurzfilm von einem, der  
zum erstenmal im Flugzeug fliegt.

Außerdem der Kulturfilm:

## Die Heimat der Guralen

Karten im Vorverkauf bei den Frisuren Padberg u. Hedderich.

## Lichtspiele Kierspe

Vorfürungen: Samstag, 20. März, abends 8,30 Uhr.  
Sonntag, 21. März, nachm. 4,30 und 8,30 Uhr.

Der große Sänger **Jan Kipura** in  
„Ich liebe alle Frauen“

mit Adele Sandrock, Lien Deyers, Inge List, Theo Lingens, Rudolf  
Platte, Fritz Imhoff und viele andere. Dazu ein gutes  
Beiprogramm und die neue Wochenschau.  
Kommen Sie zu „Jan Kipura“ in die Lichtspiele Kierspe.

## Zu Ostern



## im flotten Sport-Anzug

festlich gekleidet, wie aus  
dem Ei gepellt, neue Far-  
ben, schöner denn je, mit  
Knickerbocker od. lg. Hose  
22.- 32.- 42.- 52.-

## Kornblum

Herrenkleidung  
Hagen i. W.

Sonntag von 2-6 geöffnet.



Heute, Freitag abd. 8.30 Uhr  
findet im Haus zur Fuhr eine

## öffentl. Kundgebung

statt. Es spricht der Gauredner Pgg. E. Schley, Bochum  
zum Thema: „Selbstbehauptung des deutschen Volkes“.  
Alle Volksgenossen, die am Aufbau der Nation mitarbeiten wollen,  
werden in dieser Kundgebung erwartet. Den Pgg. wird die Teilnahme  
an dieser Veranstaltung zur Pflicht gemacht.  
Unkostenbeitrag 10 Pfg.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei  
Ortsgruppe Halver.

## Wirempfehlen

Bückinge 500 gr 24.  
Heringe . . . . . 3.  
Gewürzgurken 10.  
Sauerkraut 500 gr 10.

## Mischobst

5 Frucht 88.

## Käse für 10 Pfg.

diverse Frühstückskäse . . . . . Stück 10  
Harzer Käse Rolle . . . . . 4 Stück 10

## Käse

Limburger 20% F.i. Tr. 500g 58.  
Edamer 20% F.i. Tr. 500g 88.  
Holländer 20% F.i. Tr. 500g 88.

Tilsatorschmelzkäse 20% Fett i. Tr. . . . 500 gr 64.

## Konserven

Schnittbohnen 1/1 D. 48.  
Brechbohnen 1/1 D. 48.  
Gemüseerbsen 1/1 D. 52.  
Gemischt-Gemüse 1/1 D. 62.  
Haushalt-Mischg. 1/1 D. 38.

3% Rabatt 3%

## Otto Mess

Spezialgeschäfte für alle Lebensmittel.



N. S. D. A. P.  
Ortsgruppe Halver.

## Mitglieder-

## Versammlung

am Samstag, dem 20. ds. Mts  
nachmittags 5 Uhr im Saale des  
Hotel zur Post in Halver  
Das Erscheinen aller Mitglieder  
ist Pflicht  
Der Kameradschaftsführer

## Kontoristin

für sofort gesucht.  
Angebote mit Gehaltsan-  
sprüche erbeten an:

Ernst Backhaus & Co.,  
Kierspe-Bhf.

## Hoggen- und Haferstroh

abzugeben.  
Bremider, Schöneberae  
bei Halver.

**Menke**  
Hagen i. W.  
Markt 1  
I. Etage

Anzüge  
Herren-Paletots  
Damen-Mäntel  
Strickwaren  
Pelze  
Stoffe  
Manufakturwaren  
Betten

Alles in  
größter Auswahl  
Annahme von  
Kinderbettm.  
Zahlungserleichterung.

HERREN-BEKLIEDUNG  
**Engstfeld**

Lüdenscheld, Hodsstraße 3.

erwartet Sie zum offenen Sonntag!

Geöffnet von 2-6 Uhr!

Anzüge - Mäntel - Berufskleidung - Oberhemden - Binder

# CENTRAL CAPITOL

Lüdenscheid.

**Die Weltsensation  
des Varietés**

**Truxa ist da!**

EINE ARTISTISCHE  
UND FILMISCHE  
HÖCHSTLEISTUNG!



**LA JANA**  
DIE KÖNIGIN DER  
REVUE - TÄNZERINNEN  
**HANNES STELZER**  
WELTBK. AUS TRAUMULUS

REGIE:  
H. H. ZERLETT  
PETER ELSHOLZ  
DER WAHRE „TRUXA“

**Artistin-Schicksal**

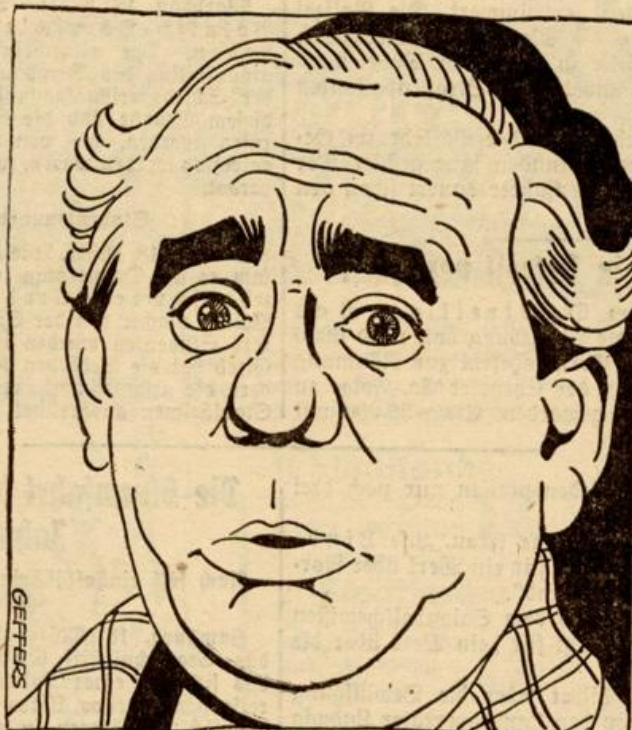
**Frauen-Schicksal**

**Hans Söhnker**  
**Fritz Fürbringer**  
**Rudolf Klein-Rogge**  
und eine Schar  
berühmter Variété-Nummern  
ergänzen das Ensemble des Films.

**Beginn:** Sonntag . . . . . **2 Uhr**  
Werktags . . . . . **4 Uhr**

Lüdenscheid.

**Wer kennt ihn nicht  
den bayrischen  
Komiker?**



**Weiss Ferdl**

spielt die Hauptrolle  
in

**DER MÜDE  
THEODOR**

Weitere Darsteller:

**Erika Gläßner**  
**Gretl Theimer**  
**Gertrud Boll**  
**Paul Westermeyer**

**Sonntag 2 Uhr:**

**Große Jugendvorstellung**

Preise 20, 30, 40 Pfg.

Bayr. Leberpreßsack . . 500 gr **78 Pfg.**  
Bayr. Blutpreßsack . . . 500 gr **88 Pfg.**  
Nußschinken . . . . . i. Ganzen **1.64**  
Schinkenstücke . . . . . o. Schwarte **1.64**  
Westf. Knochenschinken am Stck.  
ohne Knochen 500 g **1.78**  
Westf. Rollschinken  
im Ganzen und Halben 500 g **1.84**  
**Beachten Sie unser Lebensmittellens!**

**Deutsches Kaufhaus** G. m.  
b. H.  
Lüdenscheid/Wilhelmstr. / Oberstadt.

Unsere neuen

**Stoffe**

vereinigen nicht nur Schön-  
heit u. Qualität, sie sind auch  
besonders preiswürdig.  
Eine große Auswahl ge-  
schmackvoller, modischer

**Komplet-, Mantel-, Kostüm-  
und Kleider-Stoffe**

finden Sie bei uns. — Bitte,  
besuchen Sie uns unverbindlich.

**Stoffhaus  
Springer**

(vorm. Versandhaus Loewenstein)

das große Fachgeschäft für Stoffe  
**Hagen, Heidenstraße 25**

**Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.**

**Billige Schuhe!** **Total-Ausverkauf**  
Am 24. März endet mein  
wegen Geschäftsaufgabe.  
**HENKES,** Lüdenscheid,  
Wilhelmstraße  
**Sonntag geöffnet!** Reparaturen bitte abholen.

**Für den Ostertisch!**

Eine große Auswahl Qualitätsschokoladen und  
Figuren wie: „Feodora“, „Stollwerk“, „Berger“,  
„Trumpf“ usw. kaufen Sie zeitig.

Osterhasen gr. Ausw. Stck. 1.00, 0.80, 0.50, 0.25 **0.10**  
Osterkerl u. Fig. a. Marz. „ 0.50, 0.35, 0.25, 0.15 **0.10**  
Eier m. Pralin. gefüllt 2.00, 1.50, 1.00, 0.80, 0.50 **0.25**  
Waffel Eier in Staniol 125 gr 0.20 **0.18**  
Orange Eier gefüllt 10 Stück **0.10**  
Nougat-, Marzipan-, Trüffel-,  
Früchte, Weinbrand- u. Likör-Eier

**Preiswert und gut, wie man es bei uns gewohnt ist!**

**Butterkäse** vf. 50% F. i. Tr. 500 gr **1.20**

Holländ. Käse vf. 45% F. i. Tr. 500 gr **1.40**  
Tilsiter Käse vf. 45% F. i. Tr. 500 gr **1.20**  
Allg. Schweiz. vf. 45% F. i. Tr. 500 g **1.15**  
Tilsiter Käse hf. 20% F. i. Tr. 500 gr **0.68**  
Allg. Limb. hf. 20% F. i. Tr. 500 gr **0.58**  
Span. Oelsardinen i. Olivenöl D. **0.25**  
Sardinen fein gewürzt 125 gr **0.14**

**Holl. Nur Heringe 10 Stck. 0.75**

**Rosinen** ohne Stein 500 gr **0.30**

Korinten griechische . . 500 gr **0.40**  
Haselnußkerne . . . 500 gr **1.20**  
Mandeln süße . . . 500 gr **1.60**  
Kokos geraspelt . . . 500 gr **0.90**  
Zitronat . . . . . 500 gr **1.10**  
Backpulver Hausmarke 3 Pakete **0.15**  
Vanillezucker . . . 6 Pakete **0.15**

**Weizenmehl** Typ 502 2 1/2 kg-Btl. **1.10**

**Kirschen** rot ohne St. 1 kg-D. **1.15**

Erdbeeren gef. . . . . 1 kg-Dose **1.30**  
Aprikosen span. . . . . 1 kg-Dose **1.35**  
Preidelbeeren gef. . . . . 1 kg-Dose **1.25**  
Apfelmus tafelfertig . . . 1 kg-Dose **0.75**  
Pflaumen m. St. . . . . 1 kg-Dose **0.50**  
Del. Gurken Hausfrauenart 2 kg-D. **1.00**

**KAUFHÖF**  
Lüdenscheid